

NR. 63

kunoMagazin

INFORMATIONEN AUS DER LEBENSHILFE HARZKREIS-QUEDLINBURG

MAI - NOVEMBER 2025



LEBENSFREUDE

Spaß und FAIRgnügte Leichtigkeit

„MÄDCHEN FÜR ALLES“ MARIO SCHMIDT IST DAS URGESTEIN



Wie bist du nach Weddersleben gekommen?

Im Kinderheim Köthen habe ich mir zweimal das rechte Bein gebrochen. Deshalb war ich 3 Jahre im Krankenhaus und konnte nicht zur Schule. Mit 16 Jahren kam ich nach Weddersleben. In der Wohnbaracke lebten mit mir 17 Männer – meist zu dritt in einem Zimmer und Gemeinschaftsdusche. Das war früher so.

Gab es da die Papierfabrik schon?

Die Papierfabrik gab es seit mehr als 100 Jahren. Für mich hieß es da gleich richtig arbeiten – ohne Ausbildung, ohne Praktikum. Ich konnte mir nicht aussuchen, in welchem Bereich ich bin. Ich war das „Mädchen für alles“: in der Filterherstellung, Tapetenproduktion, im Heizhaus, am Turbo-Löser oder als Pförtner.

Wer hat alles hier gearbeitet? Fallen dir ein paar Namen ein, die wir kennen?

Frau Kolberg, Frau Drewes, Betriebsdirektor Herr Löbel, Frau Kral, Frau Haufe, Herr Ponick, Herr Zemke, Herr Apel, Frau Gennari, Simone Mente, Herr Rößler, Heide Werner ...

Wer hat mit dir hier in Weddersleben zusammen gewohnt und gearbeitet?

Rolf Koch, Ralf Kersten, Andreas Stro-

isch, Kuno, Klaus Michelmann, Bernd, Krutzi, Uwe Kümmel, Maik Rink, Rainer Salomon, Andreas Müller, Chris Hasse, Andreas Söllner ... Hoffentlich habe ich keinen vergessen.

Wie ging es euch hier?

Wir hatten unsere guten Zeiten, aber auch unsere schlechten. Im Urlaub sind wir an die Ostsee gefahren oder nach Thüringen.

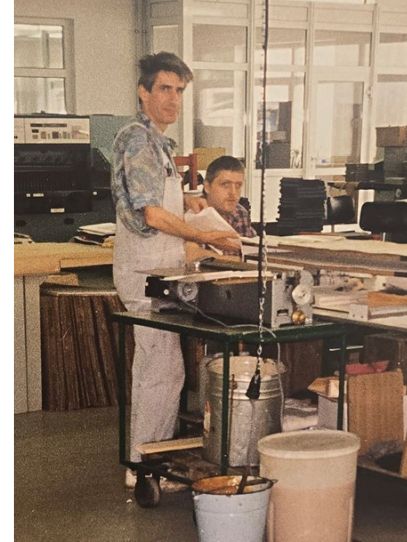
Wie war das mit der Wende 1989 bei euch?

Die Lebenshilfe hatte die Papierfabrik übernommen. Der Vorsitzende Doktor Rehbein kümmerte sich sehr um uns. Wir wollten hier nicht weg. Hier war unser Zuhause und unsere Kollegen. Aber die Papierproduktion lohnte sich nicht mehr. Die alten Maschinen konnten nur noch in den Schrott. Aber wir stellten Tapeziertische her. Mit Herrn Gröninger und Herrn Zemke produzierten wir sogar für Frankreich.

In einen anderen Bereich unserer Werkstatt war ein Teil des ehemaligen VEB Kartonagen gezogen. Dagmar Kliemt, Mathilde Fanslau, Peter Klatt, Uwe Schuhmann, Jörg Schulze, Klaus Hahne und Brigitte Lucke stellten Klemmmappen her – in Wolkenmamor. Hier sollte ich nur einmal aushelfen. Unser Chef Herbert Löbel sagte: „Frau Fanslau, bringen Sie Herrn Schmidt das Schneiden bei! Den Messerwechsel auch gleich!“ Das ist jetzt fast 35 Jahre her – und im Papierbereich bin ich immer noch!

Hat sich in deinem Leben dann noch etwas geändert?

Nach der Wende wurde alles anders! Erst mit meiner Wohnung in Thale. Dann entstand vor 29 Jahren unser Kind. Doktor Rehbein und Frau Blauhut halfen uns, weil wir uns entscheiden mussten: Abtreibung oder das Kind weggeben. Nach der Hochzeit mit Rosi kam 1996 Tobias zur Welt, nach dem verfluchten



7. Jahr dann die Scheidung. Tobias wohnte erst einmal weiter bei mir. Heute kann er mir auf den Kopf spucken, arbeitet bei Edeka und kassiert seinen Vater ab. Wir haben ein super Verhältnis.

Ich habe dich auch in einem Film beim Papiertheater gesehen!

Durch meinen langgezogenen Schnauzbart und meinen Kullerbauch hat mich Eike als Kaiser von China zu den Proben geholt. Das hat Spaß gemacht und wir hatten viele Auftritte.



Was ist heute?

Heute wohne ich ganz gemütlich im Weißen Engel. Auf Arbeit schneide ich immer noch Papier – aber ich habe bei FAIRklemmt schon fast alles gemacht. Gestern sah ich im Fernsehen bei den Rosenheim-Cops unsere Speisekarten. Kein Wunder – wir verschicken unsere Ware bis Australien und so.

Ein Interview der Inklusions-Redaktion
Janine Kraft, Lisa Schnell
und Eike Helmholtz

WEIHNACHTSGRUSS 2025

Liebe Leserinnen und liebe Leser unseres KUNO's
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,



das Jahr neigt sich dem Ende zu – und es war wieder ein Jahr voller Herausforderungen, Veränderungen und gemeinsamer Erfolge, das 35. Jahr unserer Lebenshilfe. Wenn wir zurückblicken, dürfen wir mit Stolz feststellen: Wir haben viel erreicht und noch mehr auf den Weg gebracht. Jeder und jede von Ihnen hat dazu beigetragen – mit Engagement, Geduld, Herz und einem unerschütterlichen Glauben an unsere gemeinsame Aufgabe: Menschen mit Beeinträchtigung ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben zu ermöglichen.

Gerade in Zeiten, in denen sich vieles wandelt und auch Unsicherheit spürbar ist, zeigt sich, wie wertvoll Zusammenhalt und gegenseitiges Vertrauen sind. Wir alle – in der Betreuung, Pflege, Beratung, Verwaltung, im Dienstleistungsbereich und im Handwerk, in der Leitung und in unserem Vorstand – tragen unseren Teil dazu bei, dass die Lebenshilfe das bleibt, was sie ist: ein Ort der Menschlichkeit, der Zuversicht und der echten Begegnung. Natürlich wissen wir auch: Große Aufgaben liegen noch vor uns. Es gibt Themen, die wir bis zum Jahresende noch klären müssen – und vieles, das wir nicht abschließen, wird uns im neuen Jahr mit umso größerer Dringlichkeit begegnen.

Die politischen Rahmenbedingungen, nicht zuletzt die Ergebnisse der kommenden Landtagswahlen, werden ebenfalls Einfluss darauf haben, wie sich unsere Arbeit weiterentwickeln kann.

Doch trotz aller Ungewissheit dürfen wir hoffnungsvoll bleiben. Denn wir wissen, was uns trägt: unser gemeinsames Ziel, unsere Werte und das Engagement jedes Einzelnen. Es ist dieses Miteinander, das uns stark macht – heute und morgen.

Ich danke Ihnen von Herzen für alles, was Sie in diesem Jahr geleistet haben – für Ihre Zeit, Ihre Kraft, Ihre Geduld und Ihre Wärme. Jeder an seiner Stelle, jeder in seinem Bereich: Zusammen schaffen wir das, was alleine keiner schaffen könnte.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien von Herzen ein frohes, friedvolles Weihnachtsfest, besinnliche Tage der Ruhe und des Miteinanders – und einen guten Start in ein neues Jahr voller Hoffnung, Mut und Zuversicht.

In herzlicher Verbundenheit

Andreas Löbel
Geschäftsführer



QUALITÄT GEMEINSAM LEBEN NEUES QM-HANDBUCH ENTSTAND UND ENTWICKELT SICH

Unser neues Qualitätsmanagement-Handbuch ist da – und es ist mehr als nur ein Dokument. Es ist ein gemeinsames Werk, das durch die aktive Mitwirkung vieler Kolleginnen und Kollegen entstanden ist. Denn Qualität entsteht nicht im

Alleingang, sondern im Dialog. Seit dem 30.06.2025 ist es verbindlich anzuwenden und wird fortlaufend befüllt und ergänzt. Es ist nicht nur ein Regelwerk, sondern auch ein Informationsschatz, der uns in der täglichen Arbeit Orientierung, Sicherheit und Klarheit gibt. Ob für neue Mitarbeitende oder erfahrene Kolleginnen und Kollegen: Das Handbuch erleichtert das Zurechtfinden in unseren Strukturen und Prozessen und ist so ein wertvolles Instrument zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung.

Von Anfang an war klar: Ein gutes QM-Handbuch soll intuitiv nutzbar sein, eine einfache und klare Darstellung haben und die Praxis widerspiegeln. Deshalb haben wir bewusst alle alten Dokumente und Verfahren auf Aktualität überprüft und neue Prozesse beschrieben, die bisher zwar gelebt wurden, aber nicht

nachvollziehbar dargestellt waren. Wir haben auf die Erfahrungen, Ideen und Rückmeldungen aus der Mitarbeiterschaft gesetzt. In Arbeitsgruppen, Gesprächen und Feedbackrunden wurde deutlich, wie viel Wissen und Engagement in der Lebenshilfe steckt – und das bildet das neue Handbuch ab und soll noch weiter vervollständigt werden.

Das Handbuch bietet Orientierung und praxisnahe Inhalte, die den Arbeitsalltag unterstützen sollen. Gleichzeitig schafft es Raum für Weiterentwicklung und lädt dazu ein, Prozesse kritisch zu hinterfragen und gemeinsam zu verbessern.

Ich danke allen Mitarbeitenden, die sich eingebracht haben – mit ihrer Expertise, ihrem Blick für Details und ihrer Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Das neue QM-Handbuch ist ein Ausdruck unserer gemeinsamen Haltung: Qualität ist Teamarbeit.

Wir laden alle Mitarbeitenden ein, das Handbuch weiterhin mitzugestalten und als Werkzeug für die tägliche Arbeit zu nutzen. Für Fragen, Anregungen oder Ideen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Sandra Icks
Leitung Beratung & Qualitätsmanagement

DER NEUE VORSTAND

Lutz Müller

Ich bin neu in den Vorstand gewählt worden. Einen Einblick in die Arbeit der Lebenshilfe hatte ich bisher durch die Unterstützung der Arbeit meiner Frau. Auch erlebte ich, wie beeinträchtigte Menschen hier unkonventionell Hilfe erhalten. In meiner Vorstandsarbeit möchte ich soziale Entscheidungen treffen, die wirtschaftlich orientiert sind. Außerdem kann ich mich mit energiewirtschaftlicher Expertise bei Vorhabensentscheidungen einbringen und unterstützen.

Raik Liesecke

Ich bin 50 Jahre alt und 30 Jahre in der Lebenshilfeworkstatt. Lange hatte ich als Werkstatttratt und sogar als Vorsitzender unsere Werkstattbeschäftigten vertreten. Seit 2001 habe ich im beratenden Lebenshilfe-Vorstand mitgearbeitet. Nun bin ich direkt in den Vorstand gewählt. Hier kann ich Einfluss nehmen und mitentscheiden. Denn ich habe ja den Einblick, was in unseren Werkstätten und Wohnbereichen läuft. Darum kann ich mich für gute Arbeits- und Lebensbedingungen einsetzen.

Kathrin Schwertfeger

Schriftführerin

Meine Familie ist nach der Geburt unserer Tochter Lena 1997 zur Lebenshilfe gekommen. Ich finde es richtig und wichtig, als Angehörige den Menschen mit Beeinträchtigung eine Stimme zu geben. Eine Stimme gegen Ausgrenzung und für Toleranz und ein selbstverständliches Miteinander. Das möchte ich als neu gewähltes Vorstandsmitglied einbringen.

Daniela Heydenreich-Richter

Ich bin 43 Jahre alt. Ich bin ganz neu im Vorstand der Lebenshilfe. Zur Lebenshilfe bin ich durch meine Frau gekommen. Sie arbeitet hier als Sporttherapeutin. Ich habe schon bei einigen Projekten geholfen und ganz viele tolle Menschen kennengelernt. Ich bin auch Vorsitzende von der Schmidt'schen Stiftung. Die Stiftung hilft Menschen mit Beeinträchtigung in Sachsen-Anhalt. Mir ist wichtig: Alle Menschen sollen überall dabei sein können – egal ob mit oder ohne Beeinträchtigung. Das nennt man Inklusion. Dafür möchte ich mich einsetzen.

Marco Hering

Ich bin 48 Jahre alt, verheiratet und Vater von 4 Kindern. Mein ältester Sohn arbeitet in der Lebenshilfe-Wäscherei. Ich bin seit 2009 im Vorstand. Bei der Arbeit ist es mir besonders wichtig, das bislang Erreichte weiterzuentwickeln, um unseren Betreuten ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Nina Merkelbach

Ich bin seit 4 Jahren mit Herz im Vorstand. Mein Sohn leidet am Prader-Willi-Syndrom. Über ihn habe ich die Lebenshilfe kennengelernt. In der Vorstandsarbeit der Lebenshilfe ist mir besonders wichtig, dass wir die Interessen und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen konsequent in den Mittelpunkt stellen.



v. l. n. r.: Marco Hering, Petra Graßhoff, Nina Merkelbach, Raik Liesecke, Reinhild Zumpe, Ilona Rach, Kathrin Schwertfeger, Daniela Heydenreich-Richter, Lutz Müller

VEREINS-MITGLIEDERVERSAMMLUNG MIT WAHL EINES NEUEN VORSTANDES

Am 8. November fand die Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg e.V. im Haus Benedikt statt. Im Rahmen dieser Mitgliederversammlung wurde auch ein neuer Vorstand gewählt. Nach der Begrüßung durch die Vorstandsvorsitzende Petra Graßhoff legten wir eine Schweigeminute für unsere Verstorbenen ein. Anschließend hörten wir von Frau Rechtsanwältin Therese Fiedler einen sehr guten und verständlichen Bericht über den neuen Landesrahmenvertrag. Sie erklärte in verständlichen Worten, dass die Einführung des BTHG (Bundesteilhabegesetz) bereits 2016 beschlossen wurde. Aber erst 2019 erließ das Land Sachsen-Anhalt einen Landesrahmenvertrag, mit dem ab 2020 richtig durchgestartet werden sollte. Der Landesrahmenvertrag legt die rechtlichen, qualitativen und finanziellen Rahmenbedingungen für die Arbeit in unserem Unternehmen fest. Wie wir alle wissen, wurde dieser Landesrahmenvertrag zum Ende des Jahres 2024 überraschenderweise vom Land Sachsen-Anhalt aufgekündigt. Das konnten wir so nicht hinnehmen und so demonstrierten wir zweimal in Magdeburg auf dem Domplatz. Im Januar 2025 erließ die Landesregierung von Sachsen-Anhalt eine neue Rechtsverordnung. Gegen diese Rechtsverordnung klagten wir mit mehreren Sozialverbänden – mit Erfolg. Jetzt soll ein neuer Landesrahmenvertrag seitens des Landes Sachsen-Anhalt vorgelegt werden. Wir sind gespannt, sagen aber gleichzeitig, dass wir nur zustimmen können, wenn die alten Personalschlüssel berücksichtigt werden. Warten wir es ab!

Nach diesem erfrischenden Vortrag von Frau Therese Fiedler gab es eine Kurzvorstellung des Jahresberichtes durch die Vorsitzende. Frau Graßhoff ging nochmal auf den bereits auf dem Postweg versandten Jahresbericht des Vorstandes ein und ergänzte diesen noch. Sie berichtete vom Spatenstich für unseren Hortneubau in Gernrode vom 27. Oktober 2025. In unmittelbarer Nähe zu beiden Schulen entsteht ein Hort für 40 Kinder der Sine-Cura-Schule und 100 Kinder der Grundschule Gernrode. Es ist ein gemeinsames Herzensprojekt unserer Lebenshilfe mit der Stadt Quedlinburg. Danach sahen wir einen Foto-Rückblick des Jahres 2025. Nach Vorstellung des Finanzberichtes durch die Schatzmeisterin Frau Zumpe und den Bericht der Revisionskommission, der von Frau Spröggel gehalten wurde, gab es die Aussprache und die Diskussion über die vorgestellten Berichte. Die Berichte wurden einstimmig von der Mitgliederversammlung bestätigt. In der Folge wurde auch der Vorstand durch die Mitgliederversammlung entlastet. Nach der Entlastung gab es noch zwei Ehrungen für besonders engagierte Menschen. Frau Timm wurde mit der Ehrenmedaille der Lebenshilfe ausgezeichnet. Die Laudatio dafür hielt Herr Löbel, er betonte darin ihr außergewöhnliches Engagement, ihre Herzenswärme und ihren unermüdlichen Einsatz für die Werte der Lebenshilfe. Als zweite Ehrung wurde Herr Dr. Dietrich Rehbein die Ehrenmitgliedschaft der Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg verliehen. Herr Dr. Rehbein ist Mitbegründer und erster Vorsitzender unserer Lebenshilfe und bestimmte

VEREINSARBEIT

unseren Werdegang entscheidend mit. Er arbeitete durchgängig bis zum heutigen Tag im Vorstand mit. Diese Auszeichnung ist die erste ihrer Art in der 35-jährigen Geschichte unseres Vereins. Die Würdigung seiner Verdienste erfolgte durch die Vorstandsvorsitzende. Nach diesem emotionalen Tagesordnungspunkt kamen die Bereichsleiterinnen und der Bereichsleiter zu Wort. Sie informierten die Mitgliederversammlung über die nächsten anstehenden Projekte unserer Lebenshilfe. Frau Bendzko, Bereichsleiterin Frühe Kindheit und Horte, berichtete über den Spatenstich unseres Hortes in Gernrode. Frau Schön, Bereichsleiterin Teilhabe am Arbeitsleben, stellte uns das Fairista Kaffeewerk vor. Dieses entsteht in Quedlinburg in Groß-Orden. Herr Knöschke, Bereichsleiter Wohnen und Freizeit, berichtete über das neueste Wohnprojekt „Wohnen am Weinberg“ in Weddersleben. Hier entstehen 8 Wohneinheiten für Menschen mit Beeinträchtigung. Außerdem berichtete er über die Erweiterung der Tagesförderstätte für Senioren in der Stresemannstraße. Als letztes berichtete

Frau Radon, Bereichsleiterin Beratung, Pflege und Gesundheit, über das Zusammenspiel von Pflegedienst und Physiotherapie und den Bewohnern des inklusiven Wohnquartiers „Mühlenanger“ sowie über den Bau der Tagespflege am dortigen Standort. Anschließend erfolgte die Verabschiedung des Vorstandes, bevor es dann zu Neuwahlen kam. Frau Timm übernahm die Wahlleitung, Frau Drewes und Frau Dirr waren die Wahlhelferinnen. Alle Mitglieder, die sich zur Wahl des neuen Vorstandes gemeldet hatten, stellten sich kurz vor. Danach erfolgte die Wahl. Nach einer kleinen Mittagspause wurden die Wahlergebnisse bekannt gegeben – alle Vorstandsmitglieder wurden gewählt. Eine Neuheit gibt es im neuen Vorstand, wir haben einen Selbstvertreter als stimmberechtigtes Mitglied. Nun galt es, noch eine neue Revisionskommission zu wählen. Frau Blauhut und Frau Sölter hatten im Vorfeld ihre Bereitschaft erklärt. Die Mitgliederversammlung bestätigte beide in diesem Amt. Das Schlusswort hielt die neu gewählte Vorsitzende Frau Graßhoff.



EHRENMITGLIED HERR DR. DIETRICH REHBEIN

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden die besonderen Verdienste des Herrn Dr. Rehbein mit der Ehrenmitgliedschaft der Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg e. V. gewürdigt.

Bereits zur Wendezeit gelang es ihm, aus einer Bürgerinitiative einen starken Lebenshilfeverein entstehen zu lassen. So wurde auf seinen Vorschlag hin bereits im Januar 1990 in Quedlinburg die Lebenshilfe DDR gegründet. Als ihr erster Vorsitzender hat er die Strukturen aufgebaut und gehörte damit zu den Gründungsvätern der gesamtdeutschen Lebenshilfe. Nicht vergessen wollen wir die Gründung unserer Lebenshilfe im Jahr 1990, deren erster Vorsitzender er war. Wir sehen einen Mann, der eine klare Vision hatte und nicht fragte, ob etwas schwer sei, sondern wie wir es gemeinsam möglich machen können. Aus einer Idee ist eine Gemeinschaft geworden, die füreinander da ist. Er hat den Grundstein gelegt, aber vor allem hat er uns beigebracht, wie man gemeinsam wächst: mit Zuhören, mit Vertrauen, mit der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen – auch dann, wenn es unbequem wird. Seit der ersten Stunde ist er Mitglied unseres Vereins, hat Verantwortung übernommen, Ideen entwickelt und stets

Verantwortung gezeigt – auch in schwierigen Zeiten. Was ihn wirklich auszeichnet, ist die stille Kraft des Vorangehens. Er schreitet voran, nicht um sich selbst zu profilieren, sondern um unserer Sache Tiefe zu geben. Er hat Räume geschaffen, in denen sich Menschen gesehen, gehört und wichtig fühlen. Er erinnert uns daran, dass Inklusion kein Schlagwort ist, sondern gelebte Praxis, dass Verpflichtung mehr bedeutet als Worte – und dass jeder Beitrag zählt, wenn wir gemeinsam etwas bewegen. Wir verleihen ihm die Ehrenmitgliedschaft unserer Lebenshilfe – nicht nur als Würdigung seiner Leistungen, sondern als Ausdruck unseres Dankes. Seine Hingabe ist das Band, das uns verbindet, seine Menschlichkeit eine Würdigung, mit der wir seinen Einsatz für unsere Werte und für unsere Menschen mit Beeinträchtigung anerkennen und würdigen möchten. Diese Auszeichnung ist die erste dieser Art in der 35-jährigen Geschichte unseres Vereins. Im Namen aller Vereinsmitglieder danken wir ihm von Herzen. Wir freuen uns darauf, ihn weiterhin an unserer Seite zu wissen – als Ehrenmitglied, das mit derselben Leidenschaft und Wärme unsere Mission begleitet.

Petra Graßhoff

Alle unsere Quedlinburger Mitglieder dürfen wissen, dass Eure Lebenshilfe mir ganz besonders ans Herz gewachsen ist.

Robert Antretter - Ehrenvorsitzender der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.

Ilona Rach

Stellvertretende Vorsitzende

Ich bin verheiratet und habe 2 erwachsene Kinder. Meine Steffi hat das Down Syndrom und arbeitet in unserer Lebenshilfe. Als betroffene Mutter und Vereins-Gründungsmitglied bin ich von Anfang an eng mit der Lebenshilfe verbunden. Bis zur Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit bei der Lebenshilfe hatte ich schon im Vorstand mitgearbeitet. Mit dem Eintritt in meinen Ruhestand arbeite ich seit 2021 wieder im Vorstand. Es ist mir wichtig, mich für die Bedürfnisse und Belange unserer Menschen mit Beeinträchtigung einzusetzen. Ich will sie in allen Bereichen mit ganzer Kraft unterstützen und ihnen eine Stimme geben. Dabei liegt mir der persönliche Kontakt besonders am Herzen. Das möchte ich nach meiner Wiederwahl auch in den kommenden 4 Jahren so fortsetzen. Danke für das mir entgegengebrachte Vertrauen!

Reinhild Zumpe

Schatzmeisterin

Ich bin verheiratet und habe 2 Kinder. Als betroffene Mutter unseres Sohnes Mario bin ich seit 1990 Vereinsmitglied. Mario arbeitet bereits seit 35 Jahren in der Werkstatt. Ich habe mich stets für die Belange und Bedürfnisse der Menschen mit Beeinträchtigungen eingesetzt. Seit 2017 arbeite ich aktiv im Vorstand mit und nehme die Aufgabe als Schatzmeisterin wahr. Als wieder gewähltes Vorstandsmitglied werde ich bei der Umsetzung der Aufgaben und Ziele unterstützen. Ich möchte mich weiterhin für die Rechte und das Wohlergehen der Menschen mit Beeinträchtigungen einsetzen.

Petra Graßhoff

Vorstandsvorsitzende

Ich war bei der Lebenshilfe gGmbH in der Personal- und Lohnabrechnung tätig. Seit meinem Ruhestand vor vier Jahren fasste ich den Entschluss, im Vorstand mitzuwirken. Schon während meiner Berufstätigkeit war mir wichtig, mich leidenschaftlich für Menschen mit Beeinträchtigung einzusetzen und ihnen echte Hilfe zu schenken. Das war mir zu wichtig, um darauf zu verzichten, weshalb ich mich in den Vorstand wählen ließ. In den 3 Jahren als Vorstandsvorsitzende durfte ich noch intensiver erleben, wie viel Mut, Würde und Potenzial in jedem Einzelnen steckt. Mit der Wahl wurde ich erneut zur Vorsitzenden bestätigt – ein Vertrauensbeweis, den ich mit Dankbarkeit annehme. Für mich zählt vor allem, die erfolgreiche Arbeit im Vorstand fortzuführen – mit einem inklusiven Blick, der alle Stimmen hört. Mir liegt am Herzen, die Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Menschen mit Beeinträchtigung kontinuierlich zu verbessern, damit Teilhabe wirklich für alle gelingt. Es geht um Respekt, um Chancengleichheit und um eine Gemeinschaft, in der jeder Mensch gehört wird. Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit mit allen Vorstandsmitgliedern zum Wohle unserer Menschen mit Beeinträchtigung.

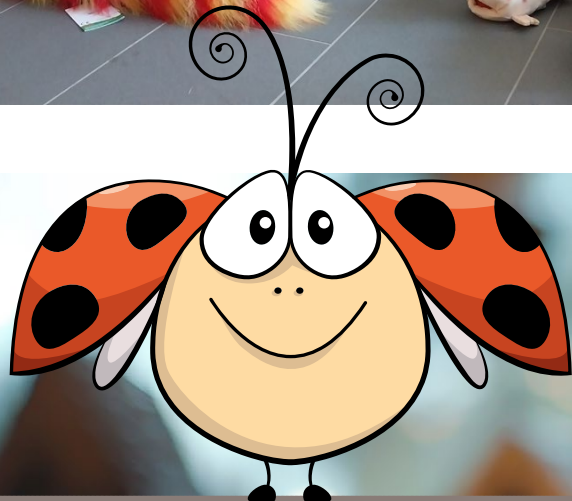


UNSERE LUSTIGEN NEUEN FREUNDE KAMEN ALS SPENDE

Kurz vor den Sommerferien wartete auf uns Kinder noch eine große Überraschung. Ute und Karl Gebhardt vom Geschäft „Mephisto“ aus der Quedlinburger Bockstraße besuchten uns. Sie hatten zahlreiche neue kleine Freunde für uns mitgebracht. 40 Living Puppets (menschliche Handpuppen) leben seitdem bei uns im „Sonnenkäfer“. Jeden Tag erleben sie spielerisch neue Abenteuer mit uns.

Familie Gebhardt sammelt regelmäßig in ihrem kleinen Laden Spenden für einen guten Zweck. Dieses Mal hatten wir das große Glück und sie kauften von dem Geld aus der kleinen Spardose unsere neuen Freunde. Jeden Tag freuen wir uns darüber! Wir Kinder und Erzieherinnen und Erzieher bedanken uns bei Familie Gebhardt für ihr Engagement und die großzügige Unterstützung! Das haben wir auch schon mit einem lustigen Programm gemacht, was wir für die Beiden aufgeführt haben.

Integrative Kita „Sonnenkäfer“ Quedlinburg
im Eltern-Kind-Zentrum „Dr. Otto Boldt“



ZUM KUCKUCK!

Im Juni war die Kätzchengruppe zu Besuch bei der Kuckucks-Uhr in Gernrode. Gleich zur Ankunft begrüßte uns der große Kuckuck fröhlich. Wir sahen die Werkstatt und die Ausstellungsräume an. Monika erzählte viele interessante Dinge über die verschiedenen Uhren. Wir durften sogar den Kuckuck in seinem „Nest“ besuchen. Jetzt wissen wir auch, wo und wann der Kuckuck schläft. Am größten Wetterhaus konnten wir sehen, dass das Wetter schön ist! Der Kuckuck verabschiedete sich von uns mit seinem Ruf und lustiger Musik. Nun gingen wir zum Osterteich. Dort tobten wir auf dem Spielplatz. Im Wasser konnten wir uns etwas abkühlen. Beim „Pizzabäcker“ gab es verschiedene Pizzen für alle Kinder zur Stärkung. Es war ein fröhlicher und erlebnisreicher Tag für die Kätzchen-Kinder und ihre Erzieherinnen.

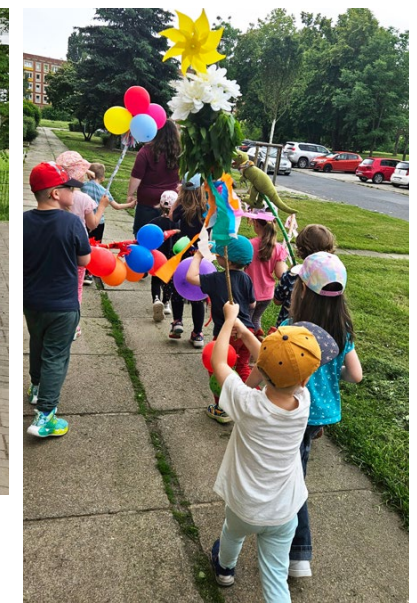
Kathrin Karstädt
Erzieherin in der Kita „Sonnenkäfer“



UND WIEDER IST EIN KITA-JAHR ZU ENDE ...

Zur Abschlussfahrt zog es die Gruppe der Wichtel-Mäuse ins Tiergehege. Also ging es pünktlich zum Frühstück auf nach Westerhausen. Dort starteten wir unseren Ausflug mit einem gemütlichen Picknick bei Sonnenschein. Mit reichlich gefüllten Brotdosen blieb kein Magen leer. Die Aufregung der Kinder stieg. Gleich sollten sie Bär, Esel und viele weitere Tiere bestaunen dürfen. Zu jedem Tier gab es interessante Fakten zu erfahren. Doch am schönsten waren die Begegnungen zwischen Mensch und Tier. Wer sich traute, durfte einige Tiere füttern und sogar streicheln. So kam es, dass unsere Nora ein plüschiges Stück vom Esselfell ergatterte und es mit nach Hause nehmen durfte. Die Spielfreude unserer Kinder war ganz groß. Auf dem tollen Spielplatz konnten sie sich austoben. Das Drehkarussell stand keine Minute still – alle hatten großen Spaß. So viel Spaß macht Hunger und den stillten wir mit einem Mittagessen dort im Restaurant. Ein wunderbarer Ausflug ging zu Ende.

Die Wichtel-Mäuse aus dem „Sonnenkäfer“



UMZUG ZUM KINDERTAG

Der Weltkindertag am 1. Juni soll auf die Kinderrechte aufmerksam machen. Das wurde bei uns im Kindergarten freudig gefeiert. Die Kinder aus jeder Gruppe beteiligten sich. In dieser spannenden Woche erlebten wir Wanderungen, Spiele und Leckereien. Jeder Tag war randvoll mit Spiel, Spaß und Lernen. Am 4. Juni wurde es dann ganz bunt bei uns. Egal ob Krippen- oder Kindergartenkind, alle brachten einen geschmückten Stock mit. Da hatten Mama und Papa sicher geholfen. Diese waren so bunt wie unsere Kinder selbst: Luftballons, Krepppapier, Windmühlen und Blumen schmückten die Stöcker. Es war herrlich anzusehen. Mit unseren Stöckern begannen wir dann unseren Umzug. Eine große Runde drehten wir um den

Kindergarten. Gesang und Musik begleiteten uns. Wir waren nicht zu übersehen und nicht zu überhören! Auch wenn das Wetter trübe war und die Sonne sich versteckte – die Kinder ließen sich die Stimmung nicht verderben und präsentierten sich stolz. Denn darum geht es am Kindertag: Um die Kinder und all ihre Verschiedenheiten. Sie können stolz auf sich selbst sein! Sie sind so strahlend und einzigartig. Und wir sollten sie alle in Allem unterstützen und fördern, ihre Rechte achten und schätzen.

Josephine Reimann
aus der Eichhörnchengruppe in der Kita „Sonnenkäfer“



Copyright : „Acker e. V.“

SOMMER, EIS UND SONNENSCHNEIN — SO SCHÖN KANN UNSERE KITA SEIN

**TROTZ REGENLAUNEN: SECHS WOCHEN VOLLER FRÖHLICHKEIT,
FREILUFT UND FARBEFROHER FEIERLICHKEITEN.**

Barfuß & beschwingt

Gras unter den Füßen, die Nase im Klee; Sand in allen Taschen - quasi das Souvenir-Konfetti vom Spielplatz. Der Schuh- und Socken-Parkplatz: dauerhaft ausgebucht ergo Freiheit für die Zehen!

Wasserwonnen

Fußbad im Piperbach, schlammverzierte Gummistiefel und Kinder, die plötzlich „aus Versehen“ nass geworden sind. An der Gartenpumpe tobte die große Wasserschlacht – natürlich als „pädagogisch wertvolles Plätschern“ deklariert.

Wald & Weitblick

Abkühlung im schattigen Grün, Morgen-

kreis im Freien und eine Wanderung mit Aussicht zum Jägerstand. Welt klein, Augen groß mit Zapfen in der Tasche. Mücken im Anflug – also alles wie's sein soll.

Garten & Genuss

Gießkannen geschleppt, Unkraut gezupft, Gemüse geerntet, Erdbeeren direkt vernascht. Die frisch gelegten Hühnereier – noch warm wie Sonnenstrahlen. Dazu: schmierig verteilte Sonnencreme in allen denkbaren Gesichtspartien.

Farben & Feste

Farbenrausch beim Farbenfest, Zucker-tüten-Schnipseljagd im Bürgerpark. Eis

essen? Selbstverständlich vom Arzt verordnet! Dazwischen: kreatives Kistenbauen, Sport und Spiel im Freien – sowie die nobelste Hitzeflucht des Sommers: der Keller, unsere prähistorische Klimaanlage.

Nachmittagssnack in der angenehm kühlen Vesperscheune, wie immer mit Krümelspuren und guter Stimmung.

Wernigerode-Moment

Die Brockenbahn fuhr – wir winken. Jeden Tag! Inzwischen olympiareif: Disziplin „elegantes Schwenken im Team“.

Fazit

Sommerferien 2025: Wir zeigten dem Wetter die kalte Schulter und kassierten warme Erinnerungen. Schlammige Füße, helle Herzen – Sommer, Sonne, Sonnenschein. So schön kann unsere Kita sein.

Alexander Neumann

Kita „Altes Forsthaus“ in Wernigerode

SUPERHELDEN FEIERN OSTERFERIEN

„Osterhäschen, Osterhas, komm mal her, ich sag dir was!“

So stimmten wir uns auf die Osterzeit ein. Wir hatten eine kunterbunte und abwechslungsreiche Ferienzeit in unserem Gernöder Hort. Ein besonderes Highlight war die Fahrt mit der Harzer Schmalspurbahn von Gernrode nach Alexisbad. Zugfahren macht Spaß und unsere Kinder genießen das! Anschließend gab es ein leckeres Picknick im Freien. Es war ein toller Tag! Und die anderen Ferientage? Wir bastelten, machten Spaziergänge und hatten Spaß beim lustigen Eier trudeln. „Superhelden im Alltag“ hieß die Bewegungsstunde der AOK, die uns fit machte. Und der Kinobesuch war toll!

Laura Wolf

Erzieherin im Hort der Sine-Cura-Schule Gernrode



REGEN UND WOLKEN — ABER 4 WOCHEN ABENTEUER!

Auch wenn das Wetter in diesem Sommer nicht immer mitgespielt hat, konnten wir die Ferienzeit so richtig genießen. Vier Wochen voller Erlebnisse, Spaß und spannender Entdeckungen liegen hinter uns. Ein besonderes Highlight war unser Ausflug auf den Märchenweg. Dort wurden die Geschichten lebendig! Als Erinnerung bekamen wir sogar eine Märchenmedaille! Mit der Harzquerbahn fuhren wir bis zur Steinernen Renne. Zu Fuß wanderten wir zurück – und das bleibt in unserer Erinnerung. Auch eine große Tour rund um das Schloss durfte nicht fehlen. Mit der Bimmelbahn ging es einmal ringsherum. Dieser Ausflug zeigte uns Wernigerode aus einer ganz besonderen Perspektive. Beim Besuch der Glasmanufaktur Derenburg wartete ein kniffliges Rätsel auf uns. Für dessen Lösung gab es eine funkelnde Glücksmurmelt. Kleine Abenteuer in den einzelnen Gruppen durften auch nicht fehlen: z. B. Spaß und Action im Hasseröder Ferienpark, Natur pur im Bürgerpark, Backtage mit herrlich duftenden Ergebnissen.

Fazit der Sommerferien 2025: Das waren 4 Wochen voller Abenteuer, Lachen und schöner Momente. Trotz Regenwetter haben wir das Beste daraus gemacht und viele Erinnerungen gesammelt, die uns noch lange begleiten werden.

Maria Oborowski & Ines Spaniel
Hort der Liv-Ullmann-Schule Wernigerode





EIN (H)ORT FÜR ALLE

Am 27. Oktober war ein ganz besonderer Tag – der 1. Spatenstich für den Neubau unseres Hortes in Gernrode! Nach 4 Jahren Planung, Geduld und Vorfreude ist es endlich so weit: Wir starten in eine Zukunft, in der Kinder miteinander wachsen, voneinander lernen und gemeinsam stark werden.

Auf 2 Etagen entsteht ein Hort für 140 Kinder: 100 aus der Grundschule Gernrode und 40 aus der Sine-Cura-Schule. Ein Ort, an dem Inklusion lebendig wird, wo jedes Kind willkommen ist und seine Stärken entfalten kann.

Das moderne, barrierefreie und nachhaltige Gebäude entsteht direkt auf dem Schulcampus der Sine-Cura-Schule. Ein Fahrstuhl, viel Platz zum Spielen und Entdecken und ein eigener Spielplatz sorgen dafür, dass sich alle Kinder rundum wohlfühlen können.

Mit einem Gesamtvolumen von 3,7 Millionen Euro, gefördert zu 70 % über das Investitionsprogramm Ganztagsbetreuung II, schaffen wir gemeinsam etwas, das bleibt – einen (H)ort für alle.



IMMER WAS LOS

Jeden Morgen sind unsere Senioren gespannt, welche Tagesaktivität sie erwartet. Wir stellen immer wieder neue Angebote zusammen, die gern angenommen werden. Dabei kommt der Spaß nicht zu kurz und die Zeit verfliegt wie im Fluge. Langeweile gibt's hier nicht!

Das sind Beispiele für unsere Aktivitäten:

- gemeinsames Gedächtnistraining
- malerisches Gestalten nach Saison
- Kochen, Backen und dafür Einkaufen
- Gartengestaltung
- Snoezeln und Singen in Groß Orden in und mit der Tagesförderstätte
- Besuch der nahegelegenen Senioren-Tagesbetreuung zum Singen und lustigen Beisammensein
- Seniorensport und Entspannung in Form von Fantasiereisen
- Fahrten in die Innenstadt und ins Umland
- Essen in den bekannten Gaststätten
- Theaterbesuche



REITTHERAPIE

WAS IST DORT AM MITTWOCH LOS?



Im Anschluss putzen wir unser Pferd.



Eine kleine Möhre zur Kontaktaufnahme darf auch nicht fehlen.



Wir holen die Pferde gemeinsam von der Koppel.



Während die Pferde trinken, erwärmen wir uns für die Arbeit mit den Pferden.



Wenn alle Vorbereitungen getroffen wurden, dürfen wir reiten und mit dem Pferd arbeiten.



Zeichnung:
Frida Löbel

BARRIEREFREI!

Unsere Betreuerin Jeanette Schmidt engagiert sich seit vielen Jahren für ein Quedlinburg, in dem es weniger Hindernisse gibt. Nun nahm mit ihr die ganze Seniorengruppe am jährlichen Rundgang „Quedlinburg Barrierefrei“ teil. Gemeinsam mit dem Oberbürgermeister Frank Ruch, der Gleichstellungsbeauftragten Samantha Mantel und vielen anderen liefen sie einen Teil der Innenstadt ab. Sie testeten, wie rollstuhlfreundlich die Wege und Straßen sind. Wo werden Bordstein-Absenkungen benötigt? Wie kommt man mit Rollstuhl oder Rollator in öffentliche Gebäude? Viele Anregungen gab es für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung, wo es Verbesserungen in unserer historischen Stadt geben muss.



DANKE FÜR DIE SCHÖNE ZEIT



Liebe **Ramona Kränz**, danke für die schöne gemeinsame Zeit. Du bleibst uns gut in Erinnerung. Wir haben zusammen viel erreicht für unseren Senioren. Alles Liebe und Gute für deinen wohlverdienten Ruhestand! Du wirst uns fehlen! Wir hoffen, du kommst mal auf einen Besuch vorbei.

WILLKOMMEN



Herzlich willkommen **Jeanette Schmidt**! Als neue Kollegin begrüßen wir dich in unserer Seniorengruppe im „Haus am Johannis-hain“. Wir wünschen dir einen guten Start hier bei uns!

WOHNQUARTIER MÜHLENANGER



AUSWEISKONTROLLE! UNSER URLAUB IN POLEN

Auf Wunsch der Bewohner ging es auch dieses Jahr wieder ans Meer – diesmal an die polnische Ostsee. Das war unsere 1. Fahrt in ein anderes Land! Die Aufregung war groß – sowohl bei den Bewohnern als auch bei den begleitenden Betreuern. 455 Kilometer lagen vor uns, doch die Vorfreude überwog deutlich.

Nach etwa 4 Stunden Fahrt die erste Aufregung: An der Grenze mussten wir die Ausweise zur Einreise vorzeigen. Eine Stunde später erreichten wir den wunderschönen Kurort Misdroy. Im SPA-Hotel „Bagirski & Chabinka“ wurden wir herzlich empfangen. Schnell merkten wir, dass hier kaum deutsch gesprochen wurde. Das führte zu einer amüsanten Mischung aus Verwirrung und humorvoller Aufregung, denn polnisch klingt für viele ungewohnt und zugleich sehr lustig.

Wir erkundeten das Hotel. Besonders beeindruckend waren der große Pool und der beheizte Whirlpool. Am Nachmittag klarte das Wetter auf. Beim Spaziergang am Meer genossen wir die frische, salzige Meeresbrise. Wir schlenderten den Holzsteg entlang des Strandes und lauschten dem Rauschen der Wellen sowie dem Kreischen der Möwen.

An unseren Urlaubstagen besuchten wir die Seebrücke von Misdroy und Swinemünde mit seinem beliebten Einkaufsmarkt. Die vielen Stände und landestypischen Leckereien luden zum Stöbern und Probieren ein und fast jeder von uns fand etwas, das ihm gefiel. An einem Regentag machten wir kurzerhand einen gemütlichen Badetag im Hotel, genossen den warmen Whirlpool und verbrachten entspannte Stunden voller Spaß und Gelächter.

Ein ganz besonderes Erlebnis war der Besuch des „Oceanariums“. Die riesige Anlage faszinierte uns mit ihrer Unterwasserwelt. Wir begegneten Raubhaien, Muränen und bunten Korallenfischen. Clownfische, Drückerfische, Kaiserfische sowie Süßwasserbewohner wie Störe, Cichliden und Arapaimas bestaunten wir.

Die gesamte Woche spazierten wir regelmäßig entlang der Strandpromenade – stets begleitet von guter Laune, Meeresrauschen und vielen schönen Momenten. Wir sind dankbar, dass wir so einen schönen Urlaub erleben durften!

Die Bewohner und Bewohnerinnen des Mühlenangers
und Betreuer Gordan Gebhardt

EIN GÄNSEHAUT-ABEND MIT BEN ZUCKER

Im August ging für mich ein großer Wunsch in Erfüllung: Einmal Ben Zucker live erleben! Zu meinem Geburtstag bekam ich die Konzertkarten – für mich und eine Begleitung meiner Wahl. **Jens** sollte mit, er ist immer für Ausflüge zu begeistern. Tage vorher suchte ich das passende Outfit für den Open-Air-Abend: ein kariertes Hemd und eine durchlöchernde Jeans – ganz im Stil von Ben Zucker.

In Goslar fand das Konzert auf einer großen Wiese statt. Kaum angekommen, passierte mein erstes Highlight: Ben Zucker kam direkt an mir vorbei, als er auf die Bühne ging! Fast alle seine Lieder kannte ich auswendig. Voller Begeisterung sang ich lautstark mit. Am Abend erleuchtete ein Meer aus Handylichtern die Bühne – ein Gänsehautmoment! Das Konzert riss mich völlig mit. Ich sang so begeistert mit, dass ich danach heiser war, aber das war es absolut wert.

Auf dem Heimweg liefen im Auto natürlich die Songs von Ben Zucker. Wir waren noch so im Musikrausch, die späte Uhrzeit spielte keine Rolle! Gegen 23 Uhr lag ich müde, aber überglücklich, im Bett. In Gedanken war ich immer noch beim Konzert.

Ein großer Dank gilt unseren Betreuern – ohne Jacqueline Fricke wäre dieser besondere Abend nicht möglich gewesen.

Lisa Schnell



WIR EROBERN BERLIN!



Endlich nach 3 Jahren: Wir fahren nach Berlin! Die Bewohnerinnen und Bewohner freuten sich riesig – besonders auf die Bahnfahrt. Am 3. Oktober saßen wir im Zug. Die Fahrt war lang und spannend. Vier und eine halbe Stunde gab es jede Menge zu beobachten. Viele Menschen waren unterwegs, nicht alle hatten einen Sitzplatz ergattern können.

In Berlin ruhten wir uns im Hotel Leonardo Berlin Mitte aus. Doch schon bald meldete sich der Hunger. Im indischen Restaurant „Bahaman“ war das Essen unglaublich abwechslungsreich. Wir wurden geschmacklich entführt in eine ganz neue, exotische Welt. Am Samstag war der berühmte Berliner Fernsehturm unser Ziel! Auf dem Weg dorthin kamen wir am imposanten Berliner Dom und dem Roten Rathaus vorbei – beides beeindruckende Bauwerke. Auf dem Alexanderplatz wünschte sich die Gruppe einen Besuch im Primark. Kleidung, Schmuck und Parfüm bestaunten wir und jede Menge Menschen! Wir kamen alle auf unsere Kosten und kauften uns etwas Schönes.

Das Highlight unseres Wochenendes: der Besuch im Friedrichstadt-Palast! Die Grand Show „BLINDED by DELIGHT“ war eine mitreißende Vorstellung über Liebe, Trauer und Wut. Es war fast wie ein Live-Erlebnis des Films „Alles steht Kopf“. Die rund zweieinhalb Stunden vergingen wie im Flug. Die Begeisterung war allen ins Gesicht geschrieben.

Doch danach ins Bett? Gegen 23 Uhr stürzten wir uns ins Berliner Nachtleben. In einem Burger-Restaurant mit Live-DJ ließen wir den Abend bei Musik und guter Stimmung ausklingen. Gegen 1 Uhr morgens fielen wir erschöpft, aber glücklich, in unsere Hotelbetten.

Ein wunderschönes und eindrucksvolles Wochenende ging zu Ende – voller besonderer Momente und Erinnerungen, die uns noch lange begleiten werden. Wann geht es wieder nach Berlin?

Gordan Gebhardt
Wohnbereich Mühlenanger

UNSER HERBSTFEST

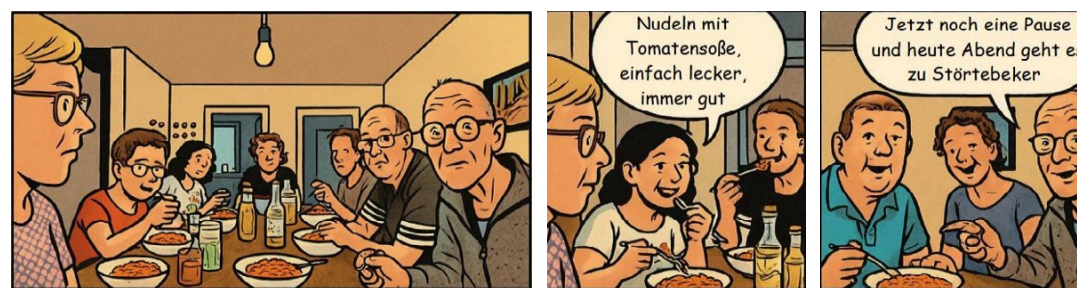


INSEL-ABENTEUER

TAG 0: REGEN & AUTOLECK



TAG 1

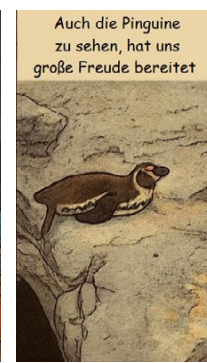


STÖRTEBEKER FESTSPIELE - TAG 2

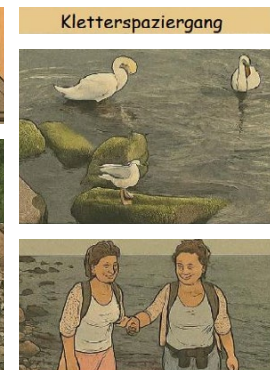


EINE WOCHE VOLLER GEMEINSAMER ERLEBNISSE:
Meeresduft, Möwengeschrei, Sand zwischen den Zehen und ganz viel Lachen:
Das war das Abenteuer von **Frank, Volker, Rosemarie, Detlef, beide Maria's, Constance Augsburg und Dana Maly.**

TAG 3: OZEANEUM-BESUCH



VOM 21. BIS 26. JULI WAR
UNSERE BENEDIKT-GRUPPE 1
UNTERWEGS AUF RÜGEN.



TAG 4 NACH SASSNITZ UND ZUM KREIDEFELSEN



Nach vielen erlebnisreichen Tagen auf
Rügen sind wir nun wieder im Haus
Benedikt angekommen. Müde, glücklich
und mit einem Koffer voller Erinnerungen
beginnt unser Alltag – ein bisschen
reicher an Geschichten, die uns
niemand mehr nimmt.

An jedem Abend unserer Entdeckungen sahen wir uns die
Fotos unserer Erlebnisse an. Besonderen Spaß gab es, als
Dana die Bilder in Comics umwandelte. Daraus entstand
die Idee zu dieser Bildergeschichte. Dabei hattet ihr sicher
auch viel Freude.

HAUS DURICKE



BEWOHNERBEIRAT

Nach einer spannenden Wahl kann das „Haus Duricke“ und die Wohngruppe „Wohnen am Anger“ stolz ihren neuen Bewohnerbeirat präsentieren. Nach der Sitzung des alten Bewohnerbeirats, des Wahlausschusses und der gewählten Kandidaten wurde einstimmig entschieden: Der Vorsitzende ist **Jürgen Kohl**, **Benjamin Böttcher** sein Stellvertreter und die weiteren Mitglieder sind **Kathrin Kleye** sowie **Doris Börsch**. Der Wahlverlauf sowie das Ergebnis wurden durch die Heimaufsicht bestätigt. Schon durch Blumen und eine süße Aufmerksamkeit bereits beglückwünscht, auch an dieser Stelle nochmal einen herzlichen Glückwunsch und auf eine gute Zusammenarbeit in den nächsten vier Jahren.

Benjamin Bedewitz
Leiter Wohnverbund Weddersleben



KLAUS-PETER KAROW

Lieber Klaus-Peter, leider heißt es Abschied nehmen. Am 20. August bist du sehr überraschend für immer eingeschlafen.

Du warst schon lange krank, bekamst schwer Luft und konntest nur über eine Sonde essen. Trotzdem schautest du sehr gerne Kochsendungen im Fernsehen. Früher hast du auch ordentliche Portionen verdrückt! Du warst stets gut gelaunt, regelrecht eine Frohnatur. Für deine Mitbewohner im Haus Duricke kauftest du Würstchen im Eddi und hast dich dann gefreut, wenn sie ihnen schmeckten. Fleißig warst du, auch als du nicht mehr so gut Luft bekamst. Wir mussten dich immer bremsen. Die Gartenarbeit wolltest du noch genau so

machen wie vor 60 Jahren als Jugendlicher. Klaus-Peter, du warst gern unter Menschen. Du erzähltest viel von früher in Blankenburg, von Urlauben, vor allem mit deinem Cousin. Und anderen hörtest du gern bei ihren Geschichten zu.



ANNEROSE ZOBEL

Leider müssen wir auch von Annerose Zobel Abschied nehmen. Unsere Annerose ist am 3. September plötzlich und unerwartet von uns gegangen. Über 24 Jahre wohnte sie im Haus Duricke und gehörte einfach dazu. Doch plötzlich ist sie nicht mehr da. Du fehlst uns! Wir halten Annerose in guter

Wir trauern

Erinnerung. Sie war immer interessiert an ihren Mitmenschen, fragte, wie es einem geht. Sie interessierte, was man in seiner Freizeit so unternommen hat oder was man so verpasste, wenn man zur Arbeit kommt. Annerose sagte offen und ehrlich, was sie mochte oder auch nicht, frei von der Leber weg und hatte dabei das Herz am rechten Fleck.

Immer eine Zigarette dabei, aber auch immer ein Auge auf ihren Mann Rainer – Annerose war präsent. Beide sorgten füreinander, lachten und stritten – wie man so 32 Jahre Ehe verbringt.

Ihre Heimat vergaß sie nicht. Geboren in Schkeuditz mit 6 Geschwistern, zu denen sie immer versuchte, den Kontakt zu halten. Die Familie war Annerose sehr wichtig. Daher fand die Beisetzung von ihr am 14. Oktober in Schkeuditz statt. Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende, aber natürlich auch ihr Mann Rainer, nahmen hier Abschied von ihr. Annerose, mach es gut, wir denken weiter an dich.

Benjamin Bedewitz
Leiter Wohnverbund Weddersleben



HAUS BENEDIKT



Auf den 18. April freuten sich schon alle Bewohner und Mitarbeiter, denn es sollte ein besonderer Tag werden. Tage vorher beteten wir zum Wettergott, dass es nicht regnet und unser Tag ins Wasser fällt. Alles Daumendrücken half! Wir konnten uns am Karfreitag auf den Weg zu unserem lang herbeigesehnten Ausflug machen.

Unsere Reise begann früh am Morgen. Die von Maria vorbereiteten Lunch-Pakete waren gepackt und die Stimmung bereits heiter und erwartungsvoll. Unsere 1. Etappe war Radisleben. Hier trafen sich alle unsere Teilnehmer mit Rad, Bus und Kremser. Es war schön, bekannte Gesichter zu sehen und neue Bekanntschaften zu schließen. Hier auf dem Hof des Kutschers konnten wir dessen andere Tiere kennenlernen.

Ein Kremser wurde sogar von einer frisch gebackenen Pferdemama gezogen, sie hatte vor 4 Wochen ein kleines Hengstfohlen geboren. Alle waren ganz bezuckt von dem kleinen Mann, der nun circa 3 Stunden auf seine Mama verzichten musste. Er wieherte und machte so auf seinen Unmut aufmerksam. Unser fürsorglicher Kutscher holte den kleinen Kerl aus dem Stall – er wusste, was der Grund seines Rufens war: Durst! So beobachteten wir, wie er von seiner Mutter gesäugt wurde – ein wunderschöner und berührender Moment. Dieses Erlebnis hat uns alle begeistert.

Die Kutschfahrt

Gut eingepackt, den Fahrtwind im Gesicht, brachten uns unsere drei Kremser nach Meisdorf. Über Stock und über

Stein ging es. Wir hatten einen wunderschönen Ausblick ins Selketal mit blühenden Rapsfeldern, Kirsch- und Mandelbäumen. Vorbei an der Kirche erreichten wir den Schlosspark Meisdorf. Hier im Wildgehege sahen wir sogar ein weißes Reh. Auf dem Parkplatz konnten alle die Gegend genießen, die Beine vertreten, eine Zigarette rauchen, Fotos machen, die Pferde kuscheln oder den Kutschern Löcher in den Bauch fragen. Nach einer Viertelstunde ging die Fahrt weiter in Richtung Asmusstedt, entlang am Fuß der Gegensteine.

Ankunft am Fliegerhorst

Gegen 14:00 Uhr waren dann alle am Fliegerhorst versammelt. Dort verabchiedeten wir die Kremser. Alle, die mutig waren, konnten noch mit den Pferden kuscheln und sich für die geleistete Arbeit bedanken. Dann hieß es Händewaschen und ab an den Tisch. Das Team vom Fliegerhorst Asmusstedt hatte schon eine Tafel für uns gedeckt und uns herzlich empfangen. Mit viel Geduld nahmen sie unsere Bestellung auf und mit eben so viel Geduld das Verteilen der Getränke und des Essens. Die Frage nach „Currywurst mit Pommes?“ oder „Schnitzel mit Pommes?“ ist manchmal nicht so leicht zu beantworten, wenn man durchgefroren und vom Winde verweht ist. Zum Abschluss machte die Gastwirtin noch tolle Fotos von allen Teilnehmern an einer vor Jahren abgestellten, ausgedienten Transall-Maschine. Diese Erinnerungsfotos werden uns noch lange an diesen schönen Tag erinnern.

Rückkehr nach Hause

Gestärkt und auch ein wenig geschafft, machten wir uns schließlich wieder auf den Weg in Richtung Heimat. Der Tag war voller schöner Erlebnisse und neuer Erinnerungen, die wir mit nach Hause nahmen. Es war ein toller Tag, der uns allen mal wieder gezeigt hat, wie rücksichtsvoll und aufmerksam unsere Bewohner miteinander umgehen.

Janine und **Benjamin**, eigentlich Begleiter, aber heute eben auch unsere Busfahrer, transportierten alle sicher wieder in ihr Wohnheim. Beide mussten zweimal fahren, damit alle Bewohner wieder nach Hause kommen konnten. Unsere Radfahrer **Maria**, **Sebastian** und **Dominik** hatten noch gut 9 km Fahrstrecke vor sich, insgesamt haben sie mit dem Drahtesel knapp 25 Kilometer über die Gersdorfer Burg zurückgelegt – und das in noch nicht einmal 2 Stunden. RESPEKT! Zum Glück meinte es das Wetter gut mit uns. So konnten wir alle gemütlich im Wohnheim Kaffeetrinken. Es war ein gelungener Abschluss eines ereignisreichen Tages.

Dieser Karfreitag wird uns allen in Erinnerung bleiben. Wer weiß, vielleicht wird es ja unser neues Oster-Ritual. Die gemeinsamen Erlebnisse und die schöne Zeit miteinander haben diesen Tag zu etwas Besonderem gemacht. Einige Eindrücke konnten wir in Fotos festhalten. Die werden wir jetzt sammeln und veröffentlichen. Wer Abzüge möchte, wendet sich bitte an uns.

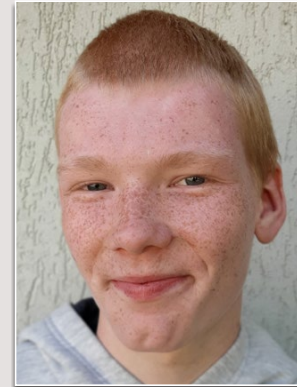
Team „Haus Benedikt“



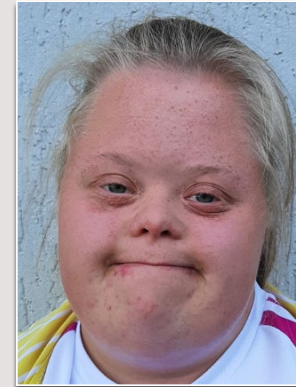
Vivien Bader, 19 Jahre
Hobbys: Fahrrad fahren und mit meinem Freund treffen
Lieblingssessen: Bratnudeln
Wo ich mal arbeiten möchte, weiß ich noch nicht.



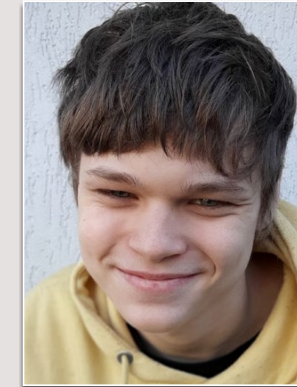
Justin Gürgen, 18 Jahre
Hobbys: Fußball, Sport, Wandern
Lieblingssessen: Hirschbraten
Ich möchte in der Holzverarbeitung arbeiten.



Leon Huth, 18 Jahre
Hobbys: Fahrrad fahren, Freunde treffen, Basketball spielen, Musik hören
Lieblingssessen: Grützwurst mit Sauerkraut
Ich gehe gerne mit Hunden raus und möchte in der Tierpension arbeiten.



Emily Sophie Mader, 18 Jahre
Hobbys: Malen und mit Puppen spielen
Lieblingssessen: Nudeln und Süßigkeiten
Ich möchte bei Steven Wurg arbeiten.



Julian Wegener, 16 Jahre
Hobbys: Geografie und NCS-Musik
Lieblingssessen: Brot



Michael Schütte, 25 Jahre
Hobbys: Technik und Computer
Lieblingssessen: Nudeln mit Tomatensoße
Ich möchte in der Kaffeerösterei arbeiten.

NEU BEI UNS IM BBB

MIT DEM ROLLSTUHL DURCH WEDDERSLEBEN

Bei strahlendem Sommerwetter war das Rolli-Team am 9. Juli zum 8. Mal seit 2018 bei der Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg in Weddersleben zu Gast. Volker Möws vom BG Klinikum Bergmannstrost wurde vom erfahrenen Rollstuhlfahrer Mathias Sinang und von Paul Beyer vom BSSA unterstützt. Nachdem die 14 Jugendlichen, darunter eine Rollstuhlfahrerin, Losfahren, Stoppen und Lenken geübt hatten, ging es ans Slalomfahren und Überwinden von kleineren sowie größeren Steigungen. Der große Berg auf dem Gelände der Lebenshilfe wurde erklimmt und dosiert wieder nach unten gefahren, ehe es ins Zentrum von Weddersleben ging. Alle waren zu 100 % motiviert und strengten sich wahnsinnig an. Kopfsteinpflaster, Schrägen, alle Hindernisse bewältigten die Jugendlichen mit vollem Einsatz, keiner beschwerte sich während der Fahrt oder stand zwischenzeitlich mal aus dem Rollstuhl auf.



Viele Fragen, zum Beispiel zu den Kosten für Rollstühle, zeugten vom Interesse der gesamten Gruppe. Katja Hettwer und die anderen Betreuenden der Lebenshilfe-Einrichtung waren mit ihren Schützlingen sehr zufrieden und freuen sich bereits aufs kommende Jahr.

[RollisportMachtSchule / Facebook](#)

Hier können die Geschichten gelesen und angehört werden:

Janet Streifler



Tom Wilke



„MIT VIELEN AUGEN SEHEN“ EINE KAMPAGNE DER LAG WFBM SACHSEN-ANHALT

Was verbindet Genussverstärker, Autorin, Arbeitsfan, Klangspezialistin, Botschafter, Vorsitzende, Zeitzeugen und Visionäre? Sie alle haben eins gemeinsam: eine persönliche Beziehung zu einer Werkstatt für behinderte Menschen – kurz: WfbM. In der Kampagne „Mit Vielen Augen“ werden Menschen mit und ohne Behinderung aus Sachsen-Anhalt porträtiert und erzählen authentische Lebensgeschichten mit Tiefgang. Sie berichten über Mut und Zuversicht, über Liebe und Zuneigung, über Stärken und Talente – jeder aus seinem individuellen Blickwinkel. Als Leser erfahren Sie Spannendes über besondere Fähigkeiten und Träume, über die kleinen Dinge des Alltags und Visionen zur Zukunft: Werkstatt.

Janet Streifler und **Tom Wilke** aus unserer Lebenshilfe erzählten ihre ganz persönlichen Geschichten. Diese sind auf der Website der LAG veröffentlicht. Die Ausstellung war bereits auf unserem Vorfreude-Weihnachtsmarkt 2023 zu sehen. Am 4. März fand die Ausstellungseröffnung in der Hochschule Harz Wernigerode statt. Dort war auch Tom Wilke dabei.

Um die Inhalte noch zugänglicher zu machen, sollten die Geschichten in einfacher Sprache als Audiodateien eingesprochen werden. Samantha Mantel als Gleichstellungsbeauftragte der Welterbestadt Quedlinburg und dessen Oberbürgermeister Frank Ruch erklärten sich bereit, die Texte zu lesen. Unter professioneller Anleitung des Synchronsprechers Mario Hassert wurden im Tonstudio in Querfurt die Texte aufgenommen. Die fertigen Audiodateien sind nun auf der Homepage www.mitvielenaugen.de verfügbar.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für ihr Engagement und ihren Beitrag zu mehr Barrierefreiheit und Inklusion!

Andreas Gutsche
Sozialer Dienst WfbM Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg

HALLOWEEN IM BBB





WEIHNACHTSGESCHENK SCHLEMMERKISTE

DIE GENUSSVIELFALT SACHSEN-ANHALTS ENTDECKEN

Am 29. Oktober war in der Lebenshilfe-Werkstatt Weddersleben der offizielle Packstart. Landrat Thomas Balcerowski wurde dabei tatkräftig unterstützt von Haiko Elschner (Harzsparkasse), Sebastian Kamm („Keunecke“), Susan Thielecke (Brockenbauer) oder von Harzkiste-Neuling Yvonne Schott (Manufaktur Krawoll). Sie packten tatkräftig mit an und signierten einige der begehrten Schlemmerkisten aus Sachsen-Anhalt. Landrat Balcerowski lobte als Schirmherr die 2021 gestartete Initiative. Sie vereine typische

regionale Produkte aus dem Landkreis Harz. So wird ein kulinarischer Einblick in die schöne Region geboten. „Mit der Genussbox ein Stück Heimat verschenken.“

Längst hat in Weddersleben das große Packen für das Weihnachtsfest begonnen. Daniela Schulze und ihr Lebenshilfe-Team haben mit der „Harzer Schlemmerkiste“ in diesen Tagen alle Hände voll zu tun. Die Produkte in der Box sind vielfältig: Ob Wildwurst, Stolle, Honig, Likör oder raffinierter Brotaufstrich: „Die kulinarische

Vielfalt des Landkreises ist mit erstklassigen Produkten vertreten. Wir haben viele Vorbestellungen abuarbeiten und täglich kommen neue dazu. Uns macht die Arbeit viel Spaß“, betont Daniela Schulze.

Zu erwerben ist die Kiste im EDDI-Dorfladen der Lebenshilfe in Weddersleben sowie unter www.harzer-schlemmerkiste.de

Michael Randhahn-Schülke
Pressestelle Landkreis Harz

FOKUS ROHKAFFEEQUALITÄTEN

WEITERBILDUNG FÜR UNSER FAIRISTA-TEAM

Eine Woche im Mai durften wir gemeinsam mit InterAmerican Coffee tiefer in die spannende Welt des Rohkaffees eintauchen. Neben einer intensiven theoretischen Einführung stand vor allem das praktische Erleben im Fokus.

Wir verkosteten verschiedene Rohkaffeequalitäten – von clean bis defekt. So erlebten wir hautnah, wie sich Defekte auf die Tassenqualität auswirken. Dabei wurde wieder einmal klar, dass die Qualität einer Tasse Kaffee von unzähligen Faktoren beeinflusst wird: von der Ernte, Lagerung, Feuchtigkeit und dem Alter des Rohkaffees bis hin zu Röstprofil, Mahlgrad, Wasserqualität und Dauer der Lagerung zu Hause.

Besonders schön: Die Weiterbildung war inklusiv gestaltet. Auch unsere beiden Werkstattbeschäftigten, die bei uns den Röster bedienen, waren aktiv dabei. So konnten wir gemeinsam nicht nur Fachwissen vertiefen, sondern auch einen kleinen Einblick in die Gepflogenheiten der Ursprungsländer gewinnen. Ein inspirierender Tag voller neuer Perspektiven und Aha-Momenten!



FAIRTASTISCH INS NEUE JAHR

DER JAHRESPLANER 2026



Mitten in unserer Papierwerkstatt ist ein Herzensprojekt entstanden: der **FAIRtastische Jahresplaner 2026** – ein Kalender, Tagebuch, Jahresplaner und Bullet Journal in einem. Das **FAIRklemmt-Team** hat mit viel Liebe, Kreativität und Achtsamkeit einen druckfrischen Kalender geschaffen, der ein Begleiter für Struktur, Klarheit und Selbstverwirklichung ist.

Ein All-in-One-System für dein Jahr

Ob man Ziele setzen, Fortschritte dokumentieren oder einfach bewusster durch den Alltag gehen möchte – dieser Planer ist so vielseitig wie das Leben selbst. Er kombiniert Planung, Journaling und Gewohnheitsmanagement in einem harmonischen Layout. Mit einer Jahresübersicht, Monats- und Wochenplanern, To-do-Listen, Gewohnheitsübersichten und einem Bullet-Journal-Bereich bietet er Raum für Organisation, Reflexion und kreative Entfaltung – alles an einem Ort.

Durchdacht gestaltet – mit Herz und Verstand

Der FAIRtastische Jahresplaner 2026 begeistert mit 196 liebevoll gestalteten Seiten, klarer Typografie, übersichtlicher Struktur und feinen ästhetischen Details. Die KEYS-Strategie hilft dabei, Termine und Aufgaben sinnvoll zu priorisieren und Schritt für Schritt die eigenen Ziele zu erreichen. Ein besonderes Highlight ist die neue Wire-O-Bindung, die ein optimales Durchblättern und freies Beschreiben ermöglicht. Der stabile Umschlag aus starkem Chromosulfatkarton sorgt zudem für Langlebigkeit – ideal für den täglichen Gebrauch.

Nachhaltig & inklusiv – Werte, die man spürt

Gedruckt wurde der Planer in einer Auflage von 150 Exemplaren auf CircleOffset Premium White, einem hochwertigen Natur-Recyclingpapier aus 100 % Altpapier. Produziert wurde er in Zusammenarbeit mit der Harzdruckerei GmbH in Wernigerode.

ERFOLGREICHE BIOZERTIFIZIERUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich möchte euch heute am 25. September ein herzliches Dankeschön aussprechen. Dank eurer engagierten Arbeit und eurem Einsatz haben wir die Biozertifizierung erneut erfolgreich bestanden. Ein besonderer Dank geht an unsere Werkstattbeschäftigten, deren Sorgfalt und Engagement einen entscheidenden Beitrag geleistet haben.

Jeder von euch hat auf seine Weise mitgewirkt – sei es am Röster, in der Verpackung, in der Gruppen- oder Produktionsleitung, Steffi König mit ihrem Fachwissen und präzisen Handwerk, unsere Techniker mit ihrer zuverlässigen Wartung und schnellen Problemlösungen, Sandra Icks durch ihre sorgfältige Überwachung und Dokumentation oder viele andere, die spontan unterstützten. Ohne euch alle wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen.

Die Zertifizierung ist ein Beleg für die Qualität unserer Arbeit und gleichzeitig eine Anerkennung für die Kaffeebauern, die unsere Bioqualitäten mit viel Sorgfalt erzeugen. Sie zeigt: Guter Kaffee beginnt mit Respekt für Mensch und Natur.

In diesem Jahr haben wir außerdem weitere Vorbereitung getroffen, dass in der Verpackung auch Lohnarbeiten für andere Auftraggeber mit Bioprodukten durchgeführt werden können – zum Beispiel in der Arbeitsgruppe von Steven Wurg.

Lasst uns diesen Erfolg wahrnehmen und mit neuer Energie an die kommenden Projekte gehen. Herzlichen Dank für euren Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Manuela Schön
Bereichsleiterin Teilhabe am Arbeitsleben



Hier geht es direkt
zum ONLINESHOP



SCHICHTWECHSEL

EIN GANZ BESONDERER ARBEITSTAG

Seit 2023 beteiligt sich unsere Lebenshilfe am Schichtwechseltag. Diese bundesweite Aktion fand am 25. September 2025 statt. Werkstattbeschäftigte konnten einen Tag einen Arbeitsplatz des 1. Arbeitsmarktes kennenlernen. Schichtwechsel heißt aber auch, dass die Partner in der Werkstatt einen Gegenbesuch machen und in diese Ar-



Torsten Buchholz aus unserer Werkstatt-Außenstelle Groß Orden hat bei seiner heutigen Arbeitsstelle quasi ein Heimspiel. Er kennt das Team der Tourismusinformation Quedlinburg QTM, denn schon oft hat er ihnen bei Veranstaltungen auf dem Markt geholfen. Daher fällt die Begrüßung mit QTM-Mitarbeiter Kevin Otto besonders herzlich aus. Und auch die Geschäftsführerin Doreen Walter ist ganz begeistert. Kevin Otto führt durch die „Empfangshalle“ der QTM mit einem fast unüberschaubaren Angebot von Flyern, Broschüren, Nützlichem und Souvenirs

Der bundesweite Schichtwechseltag fand auch in unserem Fairista statt. Yvonne Burkhardt als große Kaffeeliebhaberin ließ sich in die Geheimnisse professioneller Kaffeezubereitung einweisen. Ihr Lehrmeister: **Benjamin Stein**. Schon 14 Jahre steht er hier hinter der Kaffeetheke und bereitet die perfekten Kaffees und -Spezialitäten zu. Sozialamtsmitarbeiterin Yvonne bedankte sich vor laufender RFH-Kamera bei Benjamin für das herzliche und einfühlsame Einarbeiten. Schon bald kann Benjamin dann im Sozialamt Antworten auf seine vielen Fragen bekommen, wie z. B.: Wie werden dort Anträge bearbeitet und woher kommt das Geld. Für einen Tag begleitet er dann Yvonne an ihrem Arbeitsplatz. Schichtwechsel eben.



Einen besonders langen Schichtwechseltag hatte **Jerome Liebau**. Da er sich sehr für Tonaufnahmen und deren Bearbeitung am Computer interessiert, war er beim Regionalfernsehen Harz goldrichtig. Später im Lokalsender stellte sich heraus: Sie benutzen zum Teil die gleichen PC-Programme! Das führte schnell zu einem Fachsimpeln unter Computerfans. Doch bevor am Schneidetisch die verschiedenen Bild- und Tonspuren in die perfekte Reihenfolge und Kombination gebracht wurden, musste alles mit der Kamera und dem Mikrofon aufgenommen werden. Während RFH-Azubi Felix filmte, führte Wenzel Gatzemann Regie und führte die Interviews. Jerome verfolgte alles sehr interessiert: in der QTM und im Fairista bei unseren anderen Schichtwechsel-Kandidaten.

Im Studio staunte er, was alles zu einem fertigen Fernsehbericht dazu gehört: die Bilder und der Ton aus der Kamera, die unterlegte Musik, Texteinblendungen mit den Namen der Personen und der Sprechertext. Während des Schnitts wurden noch Ideen eingebaut und weitere Interviews geführt.

Das Gesamtkunstwerk lief bereits den nächsten Tag im RFH-Programm gleich an erster Stelle.



<https://t1p.de/qplbx>
Hier geht es direkt
zum RFH Bericht

beit eingewiesen werden. Ein Austausch auf Augenhöhe fördert gegenseitiges Verständnis und Anerkennung.

aller Art. Einige der regionalen Produkte stammen tatsächlich auch aus unseren Lebenshilfe-Werkstätten: Weinkisten, FAIRklemmt-Papiersterne, Fairista-Kaffee und -Marmelade. Schon seit über 20 Jahren ist die QTM Partner der Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg, denn unsere Verkaufshütten prägten nicht nur die Weihnachtsmärkte.

Torsten hat durch diesen Tag noch viel mehr erleben können, was das Tourismusbüro alles leistet. Nun ist er schon gespannt darauf, Kevin an seinem Arbeitsplatz im Metallbereich einweisen zu können.



VOLL VERZAUBERT!

DIE SHOW DER EHRlich BROTHERS – UND WIR MITTENDRIN

Die Augen glänzen immer noch: **Tarek Adam** und **Jerome Liebau** erzählen begeistert von ihrem Erlebnis, einmal bei einer Show der Ehrlich Brothers dabei zu sein. Zusammen mit **Torsten Johnsen**, **Maik Rasehorn**, **Daniela Hausschild** und **Steffen Zawieja** fuhren sie am 16. Februar in die Volkswagenhalle nach Braunschweig. Alle wurden vom Vorstand für ihre besonders guten Arbeitsleistungen und Einsatzbereitschaft in den Werkstätten ausgezeichnet. Und das war jetzt ihre Belohnung – anlässlich der 35-Jahrfeier unserer Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg. Eine Zauber-Show – was kann man da erleben? Tarek fand toll, wie die Magier

in der großen Halle einfach so schweben konnten! Auch wurde der eine Künstler in eine Box gesperrt und ganz klein gezaubert. Wie geht das?! Jerome kann es sich immer noch nicht erklären: „Da war ein Quad. Sie fuhren los. Plötzlich gab es Funken – und sie waren am anderen Ende der Halle! Oder wie funktioniert der Trick, aus einem kleinen Spielzeug-Truck – zack – einen richtig echten großen zu zaubern?“

Tarek hatte Glück und Pech zugleich: „Ich hab die letzte Tasse gekauft, die es dort gab! Aber schade, dass die beiden Brüder keine Autogramme geschrieben haben und man ihnen nicht die Hand schütteln konnte. „Ich hab mir gleich alle

DVDs von ihren Auftritten bestellt“, freut sich Jerome.

Jeder war einfach nur begeistert – 2 Stunden lang ohne Luft zu holen. Die beiden Gruppenleiterinnen Karola Weber und Eveline Schönefuß hatten die Ausgezeichneten in ihrer Begleitung. „Wir saßen recht weit oben. Für Steffen war es nicht so einfach, zu seinem Platz zu kommen, denn sein Rollator musste am Eingang stehen bleiben. Aber das Personal war nett und wir durften die VIP-Toiletten in unserer Nähe nutzen“, erinnert sich Karola Weber. Und sie bedankt sich im Namen der ganzen Gruppe bei Maik Bornkessel – ihrem Fahrer.

LEHRREICHE REISE IN DIE VERGANGENHEIT



Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen – und wir haben immer noch keine Bildungsfahrt gemacht. Liebe Gruppenleiter, lasst uns spontan etwas organisieren! Wir fuhren nach Langenstein zu den Höhlenwohnungen. Diese wurden in den Sandsteinfels geschlagen mit Fenstern, Türen und einem Schornstein. Faszinierend besichtigten wir die kleinen Höhlen, wie außergewöhnlich die Menschen damals dort wohnten. Die Wohnungen verfügen

über Wohnzimmer, Schlafstube, Kinderschlafstätte, eine Küche und einen Vorratsraum. Vor der Höhlenwohnung war ein

kleiner Garten angelegt, so dass die Bewohner sich selbst verpflegen konnten. Natürlich gab es auch einen Ziegen- und Schafstall. Diese Reise in die Vergangenheit war für uns alle sehr lehrreich.

Danach spazierten wir im Tiergehege Westerhausen und besichtigten den Bär, die Hängebauschweine, Lamas, Erdmännchen und Papageien. Wer Mut hatte, hat sich einen großen Papageien auf die Schulter setzen lassen. Und ja, wir haben uns mal so richtig ausgetobt.

Zum Abschluss ließen wir es uns bei Anjas Schlemmerinsel so richtig gut gehen. Wir hatten viel Spaß an diesem Tag. Und wir stellten wieder einmal fest: Unser Team hält zusammen – in guten wie in stressigen Zeiten.

Susanne Börner und das Wäscherei-Team

ARBEIT? LECKER!

Wir hatten Glück: Unser Lebensmittelhändler LIST schenkte uns Eintrittskarten! So traten 3 Beschäftigte aus unserer Kantine Groß Orden die Reise zur Leipziger Messe „Iss gut“ an. **Kimberly**, **Eileen** und **Susi** sahen auf der Messe viele spannende Dinge. Wir lernten hier neue Produkte kennen. Absolut wissenswert, denn wir konnten leckere Speisen probieren. Das sind tolle Ideen für unsere Kantine! Wir haben lernen

können, wie man einzelne Speisen zusammenstellt und man so völlig neue Geschmackserlebnisse zaubert. Jetzt kennen wir die Produkte aus unserem Sortiment noch besser und



können unser Wissen an unserem Arbeitsplatz anwenden.

Ihr könnt uns glauben: Wir haben alles getan, was wir konnten! Wir wollten alles für euch ausprobieren! Aber nach so vielen leckeren Kostproben wPAREN wir richtig satt und unser Wissensdurst war erst einmal gestillt! Es war ein

spannender und schöner Tag! Danke an Carmen Howahl und Stefan Pfennig für die Begleitung.

SONNE, WOLKEN, REGEN WIR WOLLTEN WAS ERLEBEN!

Am 21. Juli bestaunten wir im wunderschönen Zoo Magdeburg viele Tierarten, ihre Lebensweise, ihr Verhalten. Besonders viel Spaß hatten alle bei den Affen in ihrem Gehege, da sie turnten, spielten und miteinander kuschelten.

Am 22. Juli entdeckten wir im Flugzeugmuseum Wernigerode historische Flugzeuge, Fliegerausrüstung, Dokumente, Fotografien und Modellsammlungen. Dort konnten wir auch kleine Experimente durchführen, wie zum Beispiel ein Training am Flugsimulator.

Nach Altenau in den Kräuterpark fuhren wir am 23. Juli. Trüb und kühl war das Wetter an diesem Tag. Trotzdem besichtigten wir viele Pflanzen und Kräuter und schnupperten auch an einigen. Eine Vielzahl von verschiedenen Minzsorten hatte es uns besonders angetan. Die unterschiedlichen Aromen faszinierten uns. Natürlich kauften wir auch einige Kräuter im Shop des Kräuterparks ein.



Der 24. Juli war ein sehr sportlicher Tag. Wir bowlten im Bowlingcenter am Schloss in Quedlinburg. Das machte uns allen sehr viel Spaß, denn jeder wollte gewinnen.

Der letzte Ausflug am 25. Juli führte uns nach Derenburg in die Glasmanufaktur. Ein Lehrpfad zum Thema Glas wurde dort zur Besichtigung in die grüne Park-Oase integriert. Auf über 2500 qm Fläche konnten wir Glas in allen Formen und Farben besichtigen. Wir entdeckten die Weihnachtsabteilung mit hübschen Weihnachtsartikeln und schauten zu, wie Figuren aus Glas gefertigt werden.

Obwohl das Wetter nicht immer mitspielte, haben wir doch viel erlebt.

Petra Hartmann

Wohngemeinschaft 2 im Haus Benedikt

GEBURTSTAGSJUBILÄEN 2025

50.
Geburtstag

Sebastian Braun
Rosi Schmidt
Steven Bläck
Raik Liesecke
Steffen Zawieja
Torsten Weber
Mike Rasehorn
Stefanie Rach
Heiko Westphal
Heike Hartleb
Markus Ecke

60.
Geburtstag

Lutz Zimmer
Steffen Buchholz
Jörg Schulze
Helga Weißer
Sigrun Illiger
Fred Hilgendorff
Ines Drilling
Martina Köpke

65.
Geburtstag

Andreas Stroich
Glenis Külmey
Ursula Richter
Uwe Müller
Helmut Zech



Happy Birthday, lieber Jens!

Zu deinem 40. Geburtstag ließen sich die Kollegen nicht lumpen und schmückten großzügig die Tagesförderstätte. So konnte jeder sehen, wie alt unser Jens geworden ist! Natürlich gehört zu einem Geburtstag auch ein leckeres Essen. Wir ließen es uns mit selbstgemachter Pizza schmecken! Zum Abschluss gab es für das Geburtstagskind eine Fahrt mit einem echten Trabbi über die umliegenden Orte. Hierfür besonderen Dank an den Oldtimer-Trabbi-Verein aus Badeborn!



Nancy Nabrotzky



80 Jahre ist unser **Rainer Zobel** dieses Jahr geworden. In dieser Zeit hat er viel erleben können. Mehrere Währungsreformen von Militärmark, Ostmark, D-Mark bis Euro. Er sah, wie die DDR kam und wie sie wieder ging. Mittlerweile 33 Jahre verheiratet und seit 24 Jahren Bewohner des Hauses Duricke. Gerne erzählt Rainer von früher, vor allem von der Zeit in

Weißenfels, wo er geboren ist und seine Jugend verbrachte. Immer bewaffnet mit Zigarette und einem süßen Zahn ist er aus unserem Haus nicht wegzudenken. Auch wenn Rainer nicht mehr so fit auf den Knochen ist, ist er immer interessiert daran, etwas zu unternehmen, stets freundlich und für einen Spaß zu haben. Auf die nächsten 80, er lebe hoch!

Benjamin Bedewitz

Leiter Wohnverbund Weddersleben

KALTES WASSER, GROSSE EMOTIONEN STOLZE SIEGER BEIM SPECIAL TRIATHLON HARZ

Am 24. August fand der Special Triathlon Harz erneut in Thale statt. Im Freibad war die Veranstaltung für die Öffentlichkeit gesperrt. So war die Wahrnehmung für Menschen mit Beeinträchtigung und Sport in diesem Jahr leider eingeschränkt. Die Stimmung der Teilnehmenden war ungetrübt. Alle wollten zeigen, wie sie in den vergangenen Wochen und Monaten trainiert hatten.

Das Wasser hatte frische 17 Grad – „Augen zu und durch“, lautete die Devise. Erstmals wurde auch die neue Sprintdistanz angeboten: 750 m Schwimmen, 20 km Radfahren und 5 km Laufen. Das war eine große Herausforderung, die alle mit Bravour meisterten. Zusätzlich wurden die Super-Sprint-Distanz (350 m Schwimmen, 10 km Radfahren, 2,5 km Laufen) und die Special-Distanz (150 m Schwimmen, 10 km Radfahren, 2,5 km Laufen) ausgetragen.

Auf der Radstrecke traf man sich immer wieder in einem bunten Teilnehmerfeld. Man feuerte sich gegenseitig an und spürte, was Inklusion wirklich bedeutet. Insgesamt gingen rund 100 Athletinnen und Athleten mit ihren Unified-Partnern an den Start. Auch unsere Lebenshilfe war mit mehr als 30 Teilnehmenden dabei. Auf der Laufstrecke wurde laut angefeuert, um die Sportlerinnen und Sportler buchstäblich ins Ziel zu tragen. Und es klappte: Alle kamen gesund und glücklich ins Ziel – stolz, erschöpft und überglücklich.

Auch für uns Trainerinnen und Trainer war es ein Moment großer Freude und Anerkennung. Als die Siegerehrung endlich losging, war die Spannung greifbar. Für einige kamen die Ergebnisse überraschend und viele ließen ihren Emotionen freien Lauf.

Es war eine rundum gelungene Veranstaltung – mit neuen Erfahrungen, großem Teamgeist und der wichtigen Anerkennung für die Nationalen Spiele im Saarland 2026.

TEAMGEIST UND DANKBARKEIT

Ein besonderer Dank gilt den vielen ehrenamtlichen Helfenden und Unterstützenden der Lebenshilfe, welche die Athletinnen und Athleten vor Ort betreut, angefeuert und begleitet haben. Ohne dieses Engagement wäre eine so reibungslose und herzliche Veranstaltung nicht möglich gewesen.

Der Special Triathlon Harz hat einmal mehr gezeigt, dass es im Sport nicht nur um Medaillen geht – sondern um Gemeinschaft, gegenseitige Unterstützung, Mut und das gemeinsame Erleben von Erfolg.

ALLE TEILNEHMENDEN KÖNNEN STOLZ AUF SICH SEIN – IHR SEID GROSSARTIG !

Änne Heydenreich | Sporttherapeutin



HILFE GESUCHT – HILFE BEKOMMEN!

Der Aufruf zum Triathlon kam. Ich wollte gerne daran teilnehmen. Leider war mein Fahrrad kaputt. Ein neues Fahrrad ist für mich zu teuer. Meine Gruppenleiterin hatte eine Idee: Sie hat eine E-Mail an viele Leute geschrieben. Einige Menschen wollten helfen. Aber Dietmar Gerhold aus dem Weingarten hatte ein neues Fahrrad für mich. Er hat es aus Plauen mitgebracht. Ich habe mich riesig gefreut. Am 13. Mai habe ich endlich mein neues Fahrrad bekommen. Silke und Dietmar haben es mir im Weingarten übergeben. Nun kann ich für den Triathlon üben.

VIelen DANK DAFÜR!

Doreen Große

In einfacher Sprache mit Hilfe ihrer Gruppenleiterin Silke Hüffner aufgeschrieben.

SPECIAL TRIATHLON HARZ ERGEBNISSE

(Leistungsklassenplatzierungen)

SPRINTDISTANZ

(750 m SCHWIMMEN / 20 km RADFAHREN / 5 km LAUFEN)

• Lukas Rombusch	Platz 1
• Maiki Sinzel	Platz 2
• Anna Dilan Dag	Platz 3

SUPER-SPRINT-DISTANZ

(350 m SCHWIMMEN / 10 km RADFAHREN / 2,5 km LAUFEN)

• Maik Rink	Platz 1
• Kai Teske – erfolgreicher Anerkennungswettkampf	

SPECIAL-DISTANZ

(150 m SCHWIMMEN / 10 km RADFAHREN / 2,5 km LAUFEN)

Einzel-Starter:

• Maria Hartmann	Platz 1
• Daniela Kraft	Platz 5
• Christopher Arnold	Platz 1 (Herren)
• Dominik Wenzel	Platz 2
• Leon Kroker	Platz 7

Frauen-Staffeln:

(Reihenfolge: Schwimmerin – Radfahrerin – Läuferin)

• FAIRrückte (Angelina Beckmann, Christiane Fischer, Christiane Fischer)	Platz 1
• FAIRES Trio (Kimberly Wettig, Doreen Große, Leonie Graul)	Platz 4
• FAIRschwimmer-FAIRradler-LäuFAIR (Isabel Keller, Steffi Finke, Steffi Finke)	Platz 5
• FAIRdammt schnell (Maria Brill, Sandy Brandt, Sabine Schramm)	Platz 6

Unified-Staffeln:

(Reihenfolge: Schwimmer – Radfahrer – Läufer)

• FAIR & Flott (Anja Lichtenberg, Sarah Lamswood, Christine Belkot)	Platz 2
• FAIRever (André Teichmann, Daniela Heydenreich, Mathias Witte)	Platz 2
• FAIReint (René Bartz, Erik Krebs, Erik Krebs)	Platz 3
• FAIRplay Duo (Christina Boennen, Mandy Röse, Mandy Röse)	Platz 3
• Tandem A (Sophie Zimmermann in Begleitung ihres Vaters)	Platz 3



ANERKENNUNG FÜR DIE NATIONALEN SPIELE 2026

Die Teilnahme am Special Triathlon Harz und an den Landesspielen in Halle (Saale) hatte in diesem Jahr eine ganz besondere Bedeutung: Beide Veranstaltungen galten als Anerkennungswettbewerbe für die Nationalen Spiele der Special Olympics Deutschland 2026 im Saarland.

Doch was heißt das eigentlich genau?

Special Olympics ist die weltweit größte Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Beeinträchtigung. Um bei den Nationalen Spielen starten zu dürfen – dem größten inklusiven Sportereignis Deutschlands – müssen sich Athletinnen und Athleten in regionalen und landesweiten Wettkämpfen qualifizieren.

Diese sogenannten Anerkennungswettbewerbe sind also mehr als „nur“ Sportfeste. Sie sind die Eintrittskarte in die nationale Ebene, wo sich die besten Teams und Sportlerinnen aus ganz Deutschland begegnen.

Sowohl beim Triathlon in Thale als auch bei den Landesspielen in Halle zeigten unsere Sportlerinnen und Sportler der Lebenshilfe unglaubliche Leistungen, Teamgeist und Begeisterung. Sie meisterten die sportlichen Herausforderungen mit Mut, Fairness und Freude – genau das, was Special Olympics ausmacht.

Mit ihren Ergebnissen haben sich alle Teilnehmenden erfolgreich für die Nationalen Spiele im Saarland 2026 empfohlen. Die Bewerbungen für die begehrten Startplätze laufen bereits.

Die endgültige Entscheidung wird Ende 2025 bzw. Anfang 2026 bekanntgegeben und bis dahin heißt es: Daumen drücken, trainieren und weiterträumen!

Die Vorfreude ist jetzt schon riesig. Denn die Nationalen Spiele sind nicht nur Wettkämpfe – sie sind ein Fest der Begegnung, der Anerkennung und der gelebten Inklusion. Dort zu starten, ist für viele Athletinnen und Athleten ein Lebens Traum und für Trainerinnen, Familien und Unterstützende ein Moment des Stolzes.

Wir sind überzeugt: Unsere Sportlerinnen und Sportler haben gezeigt: SIE SIND BEREIT! Mit Leidenschaft, Disziplin und Teamgeist sind sie auf dem besten Weg, das Saarland 2026 zu erobern.



BEI DEN LANDESSPIELEN IN HALLE SPORT, EMOTIONEN UND GANZ VIEL TEAMGEIST

Vom 3. bis 6. September fanden die Special Olympics Landes-spiele Sachsen-Anhalt in Halle (Saale) statt. Dies wurde ein wahres Fest des Sports, der Begegnung und der Inklusion. Schon bei der großen Eröffnungsfeier auf dem Marktplatz war die Stimmung ausgelassen: Musik, Fahnen, Jubel. Mittendrin unsere Athletin Anna Dilan Dag, die mit klarer Stimme den Ath-leteneid sprach. Ein Gänsehautmoment für alle!

Natürlich wurde auch kulinarisch stark gestartet – mit Eis und Döner als erste „Disziplinen“. Schließlich braucht jede Athletin und jeder Athlet Energie. Und ein bisschen Spaß gehört eben dazu – Training hin oder her!

Der sportliche Start: Klassifizierungen und voller Fokus

Am 1. Wettkampftag wurden bei der Klassifizierung alle Teil-nehmenden leistungsgerecht in Gruppen eingeteilt. So wer-den faire und spannende Wettbewerbe ermöglicht. Das macht diese Veranstaltungen so besonders. Alle waren konzentriert, fokussiert und hochmotiviert. Disziplinen wie Ballwurf, Stand-weitsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, 50 m-, 100 m- und 400 m-Lauf forderten vollen Einsatz. Jede und jeder zeigte, was in ihm oder ihr steckt. Schon hier war klar: Das wird ein starkes Turnier!

Finaltag und große Emotionen

Am 2. Tag folgten die Finals – und was für welche! Die Sonne brannte, das Publikum jubelte und unsere Sportlerinnen und Sportler wuchsen über sich hinaus. Die Spannung auf der Bahn, die Begeisterung im Publikum und die gegenseitige Unterstüt-zung machten den Tag zu einem echten Highlight.

Nach all den sportlichen Höchstleistungen war der Abend re-serviert für die legendäre Athletendisko – ein Muss bei jeder großen Veranstaltung! Mit jeder Menge Musik, Tanz und fröh-licher Stimmung wurde gefeiert, gelacht und gesungen. Auch Erik war mittendrin. Mit Freunden feierte er seine Goldmedaille über 100 m gebührend. Das war ein unvergesslicher Moment für alle.

Finale, Demosport und Überraschungseinsatz

Am letzten Tag folgten noch die Demo-Sportarten Minispeer und Pendelstaffel. Für das große Finale im 4x100 m Staff-el-auf sprangen kurz entschlossen Begleiter Sebastian Schubert und Delegationsleitung Antje Poltermann für das Staffelteam ein. Sie zeigten, dass Teamgeist bei uns ganz großgeschrie-ben wird. Auch sie kamen sportlich voll auf ihre Kosten – und sorgten für strahlende Gesichter bei allen, die dabei waren.

Ein starkes Team mit Herz

Die Landesspiele waren für alle ein ganz besonderes Erlebnis – voller Emotionen, sportlicher Erfolge und echter Gemeinschaft. Unsere Athletinnen und Athleten haben sich gegenseitig unterstützt, angefeuert und gefeiert. Die Mischung aus sportlichem Ehrgeiz, Fairness und Lebensfreude war überall spürbar – auf dem Platz, auf der Tanzfläche und im Herzen. Mit diesen Erlebnissen im Gepäck war klar: Das war nicht nur Sport – das war gelebte Inklusion. Und eines steht fest: Nach Halle ist vor den nächsten Spielen. Wir freuen uns schon jetzt auf das Wiedersehen bei den Nationalen Spielen im Saarland 2026!

Änne Heydenreich | Sporttherapeutin



ERGEBNISSE (IN DEN JEWEILIGEN LEISTUNGSKLASSEN)

Ballwurf:

Daniela Kraft	Platz 1
Sabine Schramm	Platz 2
Sophie Zimmermann	Platz 5

Standweitsprung:

Janet Streifler	Platz 1
Christiane Fischer	Platz 3

Weitsprung Zone:

Lukas Rombusch	Platz 1
Maiki Sinzel	Platz 4

Kugelstoßen:

Anna Dilan Dag	Platz 1
Kai Teske	Platz 2

100-m-Lauf:

Lukas Rombusch	Platz 1
Erik Krebs	Platz 1
Kai Teske	Platz 2
Maria Hartmann	Platz 2
Maiki Sinzel	Platz 4
Sandy Brandt	Platz 4
Anna Dilan Dag	Platz 5
Janet Streifler	Platz 6

50-m-Lauf:

Sabine Schramm	Platz 2
Christiane Fischer	Platz 4
Daniela Kraft	Platz 5
Sophie Zimmermann	Platz 6

4x100-m-Staffel:

Team FAIRrückte (Maik Rink, Kai Teske, Maiki Sinzel, Lukas Rombusch)	Platz 1
--	---------

Team FAIRrückte Mädels (Maria Hartmann, Janet Streifler, Anna Dilan Dag, Erik Krebs)	Platz 3
--	---------

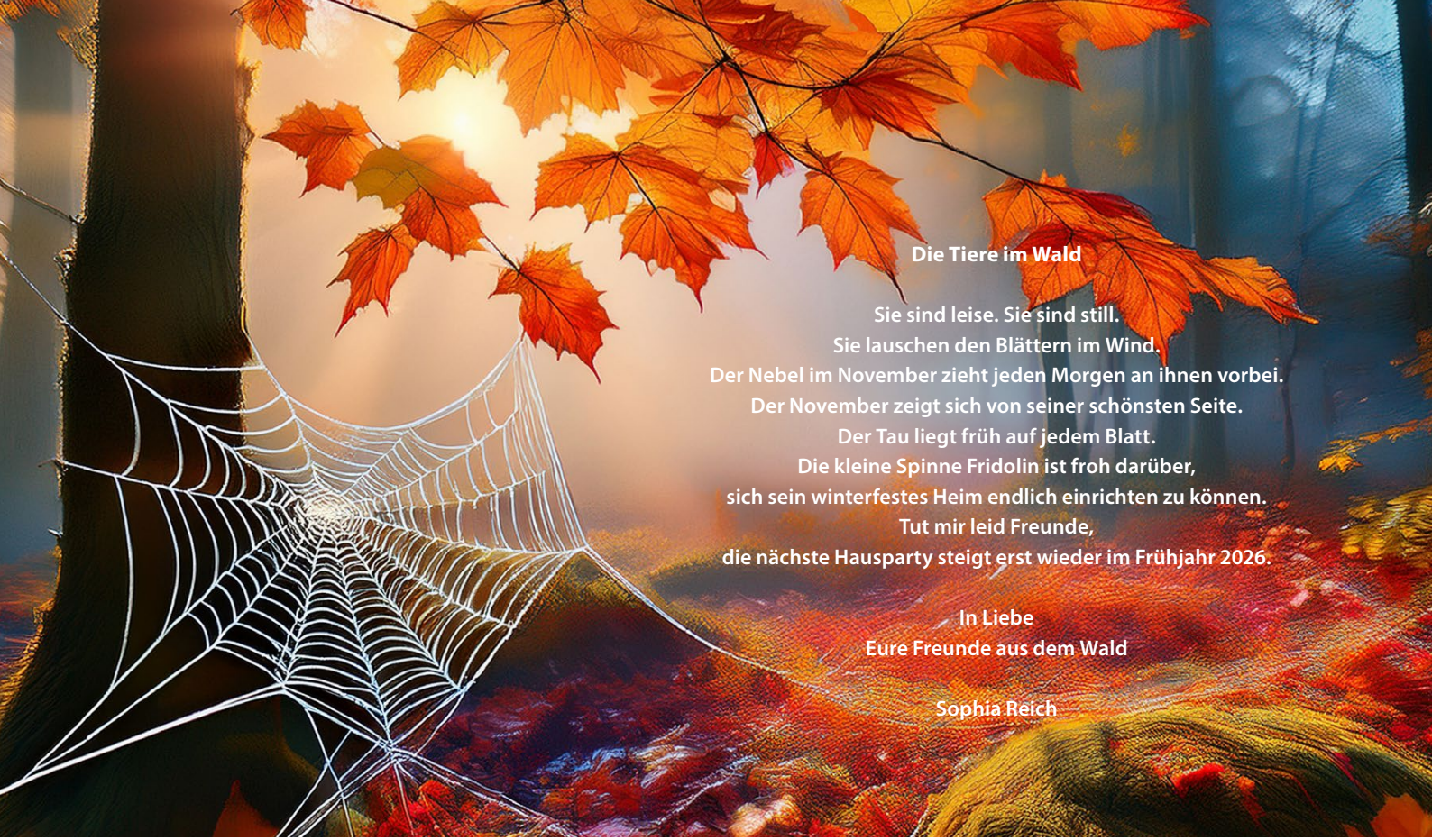
4x50-m-Demosport:

Team FAIRE Mädels (Christiane Fischer, Sophie Zimmermann, Daniela Kraft, Sandy Brandt)	
--	--

Team FAIRrückte 2 (Antje Poltermann, Sabine Schramm, Sebastian Schubert, Erik Krebs)	
--	--

Minispeer (Demosportart):

gesamte Delegation



Die Tiere im Wald

Sie sind leise. Sie sind still.
Sie lauschen den Blättern im Wind.
Der Nebel im November zieht jeden Morgen an ihnen vorbei.
Der November zeigt sich von seiner schönsten Seite.
Der Tau liegt früh auf jedem Blatt.
Die kleine Spinne Fridolin ist froh darüber,
sich sein winterfestes Heim endlich einrichten zu können.
Tut mir leid Freunde,
die nächste Hausparty steigt erst wieder im Frühjahr 2026.

In Liebe
Eure Freunde aus dem Wald

Sophia Reich

WANDERUNG ZUR RAPPBODEVORSPERRE

Wir starteten in Trautenstein und wanderten zur Rappbodevorsperre. Die Strecke hatte schöne Ausblicke, war aber echt herausfordernd – wie ein Dschungel: dichter Bewuchs, feuchter Untergrund und ein super schmaler Weg, der uns ganz schön gefordert hat. Die Gruppe blieb zwar motiviert, doch man merkte die Anstrengung deutlich. Bei den Steigungen spürte man die Kräfte, trotzdem hielten wir zusammen und halfen uns gegenseitig. Nach der Rappbodevorsperre hatten wir eine entspannte Mittagspause mit leckerem Essen in der Harzköhlerei Stemberghaus. Dort sammelten wir Kräfte und tauschten uns über die bisherigen Erlebnisse aus. Anschließend unternahmen wir noch einen Abstecher zur Hängebrücke Titan RT. Die Brücke bot eine spannende Abschlussstation der Tour mit einer kleinen Portion Nervenkitzel. Insgesamt waren es ca. 12 Kilometer und wir sind stolz, die Route gemeistert zu haben.



Martina: „Die Wanderung war schön, aber etwas anstrengend.“

Daniela: „Ein schöner Wandertag mit leckerem Essen.“

Mario: „Es war wie im Dschungel, aber das Essen und die Hängebrücke waren gut.“

Marcus: „Es war cool und lustig!“

Mareike: „Es hat Spaß gemacht!“

IMPRESSUM

Das **kunoMagazin** ist eine kostenlose Information der Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg.



LEBENSHILFE
Harzkreis-Quedlinburg gGmbH



Herausgeber: Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg
gemeinnützige Gesellschaft mbH,
Quedlinburger Str. 2, 06502 Thale OT Weddersleben
Gesellschafter: Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg e. V.,
Kaiser-Otto-Straße 25, 06484 Quedlinburg
Spendenkonto: Harzsparkasse
IBAN: DE30 8105 2000 0901 0264 33
BIC: NOLADE21HRZ

Meinungen, Hinweise, Berichte und Termine sowie Abo-Wünsche
des **kunoMagazins** als Heft oder PDF per E-Mail an:
kuno@meine-lebenshilfe.de oder
Kontakt unter 03946 . 9810 - 109

Redaktion / Satz / Layout: Die **kuno-AG**

Sabine Kiel / René Tittel / Eike Helmholz

Lektorin: Antje Dirr

Redaktionsschluss: Oktober 2025

Auflage: 1000 Druckexemplare,
gedruckt auf FSC-zertifiziertem Altpapier

Fotos: Rechte bei der Lebenshilfe

Titelbild: Portrait von
Ben Elias Becker



WWW.MEINE-LEBENSHILFE.DE